



SUSTAINABILITY  
REPORT **2021|2022**



# 00

## ÜBER DIESEN BERICHT

Mit diesem freiwilligen Nachhaltigkeitsbericht wollen wir Ihnen einen Überblick über unsere Bestrebungen und Resultate in Hinblick auf die wesentlichsten Nachhaltigkeitsthemen der Treibacher Industrie AG geben. Die umweltspezifischen Daten beziehen sich dabei auf die Treibacher Industrie AG (TIAG), die Treibacher Personaldienstleistungs- und Services GmbH (TPS) und die Mittlere Gurk Immobilienbesitz- und Infrastrukturdienste GmbH (MIGU), wobei die Treibacher Personaldienstleistungs- und Services GmbH - ein internes Dienstleistungsunternehmen, das die Personalverwaltung und auch -bereitstellung für die TIAG verantwortete - die Gewerbeberechtigung ruhend gestellt hat und somit 2022 nicht operativ tätig war. Die Daten zum Personal betreffen die gesamte Treibacher Industrie AG (TIAG, MIGU, ETG, TPS).

Da sich dieser Bericht auf den Standort Althofen beschränkt, werden die Tribotecc GmbH mit Sitz in Arnoldstein/Österreich, die Leuchtstoffwerke Breitung GmbH in Breitung/Deutschland, die Evonik-Treibacher GmbH (ETG) in Rheinfelden/Deutschland, die Treibacher Industrie North America, Inc. (TINA) in Minneapolis/USA sowie die Treibacher Industrie Japan K.K. (TIJ) in Tokio/Japan nicht berücksichtigt.

Bei der Treibacher Industrie AG handelt es sich um die Hauptgesellschaft der „Treibacher Gruppe“ weswegen die Bezeichnung Treibacher bzw. Treibacher Industrie AG in Folge für die im Bericht erfassten Gesellschaften (TIAG, TPS, MIGU, ETG in Treibach) verwendet wird. Dieser Nachhaltigkeitsbericht wird in einem zweijährlichen Berichtszyklus veröffentlicht und betrachtet den Berichtszeitraum 2021 und 2022. Es handelt sich um den Nachfolgebericht zum Erstbericht (Berichtszeitraum 2019 und 2020). Die Daten der betrachteten Berichtsjahre werden wie im Erstbericht gegenübergestellt, um die relevanten Informationen besser vergleichen und eine Entwicklung darzustellen zu können.

Dieser Bericht wurde in Übereinstimmung mit den GRI-Standards 2021 erstellt. Einen detaillierten GRI-Index zum Nachschlagen finden Sie am Ende des Berichts sowie auf der Treibacher Website ([www.treibacher.com/unternehmen/nachhaltigkeit/](http://www.treibacher.com/unternehmen/nachhaltigkeit/)). Zusätzliche Informationen zu bestimmten Themen werden auf der Website der Treibacher Industrie AG ([www.treibacher.com](http://www.treibacher.com)) bereitgestellt.

Da es sich um einen freiwilligen Nachhaltigkeitsbericht handelt wurde auf eine externe Prüfung verzichtet. Die Daten wurden von den jeweiligen Fachabteilungen zur Verfügung gestellt und intern plausibilisiert.

### IMPRESSUM

Treibacher Industrie AG  
Auer-von-Welsbach-Straße 1  
9330 Althofen  
Österreich  
E-Mail: [csr@treibacher.com](mailto:csr@treibacher.com)

Für den Inhalt verantwortlich: Treibacher Industrie AG

Layout und Grafik: REINFORM.at

Bildquellen: Treibacher Industrie AG  
Shutterstock, Adobe Stock

Datum der Veröffentlichung: 23.10.2023

### Gleichstellung:

Aus Gründen der einfacheren Lesbarkeit wird im vorliegenden Bericht die männliche Form der Ansprache verwendet. Gemeint und angesprochen sind jedoch selbstverständlich immer alle Geschlechter.

# INHALT

Über diesen Bericht	3
Vorwort	6
Über die Treibacher Industrie AG	8
Unternehmensprofil	10
Leitbild	14
Nachhaltigkeitsprogramm	15
Die Tätigkeitsbereiche der Treibacher Industrie AG	16
Führungsstruktur	18
Stakeholder	18
Wesentliche Themen der Treibacher Industrie AG	19

<b>1. Unternehmen und Management</b>	<b>20</b>
1.1 Forschung & Entwicklung	22
1.2 Innovationsmanagement	22
1.3 Produktion & Technologie	23
1.4 Digitalisierung – „TIAG NEXT“	24
1.5 Wirtschaftliche Leistungsfähigkeit	26
1.6 Life-enhancing products	26

<b>2. Verantwortung in der Wertschöpfungskette</b>	<b>28</b>
2.1 Rohstoffbeschaffung	31
2.2 Zufriedenheit, Gesundheit und Sicherheit der Kunden	31
2.3 Produktverantwortung, -qualität und -sicherheit	31

<b>3. Umwelt</b>	<b>32</b>
3.1 Luftqualität	35
3.2 Ressourceneffizienz (Abfall- und Kreislaufwirtschaft, Recycling)	36
Recycling	
Ressourcenknappheit & Bedeutung Sekundärrohstoffe	
Treibacher Recycling-Prozess	
Abhängigkeit von globalen Lieferketten	
3.3 Energie	38
3.4 Wasserwirtschaft	41

<b>4. Compliance</b>	<b>42</b>
4.1 Werte, Grundsätze, Standards und Verhaltensnormen	45
4.2 Legal Compliance	45
4.3 Einhaltung von Umweltvorschriften	46

<b>5. Mitarbeiter*innen</b>	<b>48</b>
5.1 Mitarbeiter*innenzufriedenheit	51
5.2 Mitarbeiterentwicklung, Aus- und Weiterbildung	52
5.3 Arbeitssicherheit & Mitarbeitergesundheit	54

<b>6. Sicherheits- und Risikomanagement inkl. Datensicherheit</b>	<b>58</b>
6.1 Risikomanagement bei kritischen Zwischenfällen	60
6.2 Prozess- und Anlagensicherheit	60
6.3 Datensicherheit und Datenschutz	61
6.4 Lieferketten und Rohstoffbeschaffung	62
6.5 Lieferantenmanagement und Sorgfaltspflicht entlang der Lieferkette	63
6.6 Ziele für eine nachhaltige Entwicklung	64
6.7 SDG Ziel 1: Keine Armut	66
6.8 SDG Ziel 2: Kein Hunger	66
6.9 SDG Ziel 3: Gesundheit und Wohlergehen	66
6.10 SDG Ziel 4: Hochwertige Bildung	68
6.11 SDG Ziel 5: Geschlechter Gleichheit	68
6.12 SDG Ziel 6: Sauberes Wasser und Sanitäreinrichtungen	69
6.13 SDG Ziel 7: Bezahlbare und saubere Energie	69
6.14 SDG Ziel 8: Menschenwürdige Arbeitsbedingungen und Wirtschaftswachstum	70
6.15 SDG Ziel 9: Industrie, Innovation und Infrastruktur:	70
6.16 SDG Ziel 11: Nachhaltige Städte und Gemeinden	71
6.17 SDG Ziel 12: Nachhaltiger Konsum und Produktion	71
6.18 SDG Ziel 13: Maßnahmen zum Klimaschutz	72
6.19 SDG Ziel 14: Leben unter Wasser	72
6.20 SDG Ziel 15: Leben an Land	73

# VORWORT

Was wir bei der Treibacher Industrie AG unter sozialer Verantwortung und Nachhaltigkeit verstehen...



Als eines der größten Industrieunternehmen in Kärnten ist es unser Anspruch, nicht nur in der Wirtschaft dieses Landes eine bedeutende Rolle zu spielen. Wir haben es uns auch zur Aufgabe gemacht, in sozialer, ökologischer, sportlicher und kultureller Hinsicht einen positiven Fußabdruck zu hinterlassen. All diese Bestrebungen sind ein wichtiger Bestandteil der Nachhaltigkeit, wie wir sie verstehen.

Wir setzen uns zum Beispiel für beeinträchtigte Mitmenschen ein, fördern Bildung, Kunst und Kultur ebenso wie den Sportnachwuchs in der Region. Wir sind bestrebt, unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein sicheres und gesundes Arbeitsumfeld zu bieten, in dem sich Beruf und Familie optimal vereinbaren lassen. In allen Umweltbelangen können wir auf ein professionelles Umweltmanagement bauen und auch das Thema Kreislaufwirtschaft ist in all unseren Tätigkeitsbereichen verankert.

Der Schwerpunkt all unserer Bestrebungen liegt auf der Region, in der wir tätig sind. Denn nicht nur das Wohlergehen, die Gesundheit und Sicherheit all unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter liegt uns am Herzen, sondern auch aller Menschen in unserem Umfeld.

In der jüngsten Vergangenheit hatten wir es natürlich auch mit sozialen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen zu tun, mit denen wir nicht rechnen konnten. Die COVID-Pandemie sowie der Ukraine-Krieg haben uns aufgezeigt, wie fragil unsere Lieferketten sind und in welchem Abhängigkeitsverhältnis westliche Unternehmen zu China und Russland stehen. Letzteres vor allem auch in Hinblick auf die Energieversorgung. Die durch den Ukraine-Konflikt ausgelöste Energiekrise, die tem-

porär zu vielfach erhöhten Energiepreisen führten, brachten viele Unternehmen in eine wirtschaftliche Schiefelage. Auch uns als sehr energieintensives Unternehmen haben die hohen Kosten für Strom und Gas ganz empfindlich getroffen.

Unter wirtschaftlicher Nachhaltigkeit verstehen wir auch den professionellen Umgang mit solchen Unwägbarkeiten.

Hier sind wir aufgrund unserer langen Historie und dem jahrzehntelangen Umgang mit sehr volatilen Metallpreisen hervorragend aufgestellt. Unser klarer Vorteil ist das Denken in Chancen.

Neben diesem, sich laufend verändernden, wirtschaftlichen Umfeld sind für uns auch Zukunftsthemen wie der Green Deal, Kreislaufwirtschaft, das Thema Dekarbonisierung sowie der Umweltschutz von höchster Bedeutung. Dies wird auch in unserer Vision „We engineer materials – for a sustainable future“ deutlich. Unsere Bestrebungen in dieser Hinsicht wurden in der Nachhaltigkeitsstrategie „TIAG CARES“ zusammengefasst.

Mit diesem Nachhaltigkeitsbericht möchten wir daher zeigen, dass hinter den Begriffen „Nachhaltigkeit“ und „Corporate Social Responsibility (CSR)“ Substanz und konkrete Projekte stehen..

**Stefan Greimel**  
**René Habler und**  
**Rainer Schmidmayer**  
*Mitglieder des Vorstands der Treibacher Industrie AG*

Dezember 2022

**„Unter Nachhaltigkeit verstehen wir mehr als Umweltschutz, Ressourcenschonung und Kreislaufwirtschaft – es sind auch so genannte „better life products“, hergestellt mit unseren Materialien, die zu einer nachhaltigen, besseren Welt beitragen.“**



# ÜBER DIE TREIBACHER INDUSTRIE AG

Unternehmensprofil

Leitbild

Tätigkeitsbereiche

Führungsstruktur

Stakeholder

Wesentliche Themen

# TREIBACHER GRUPPE

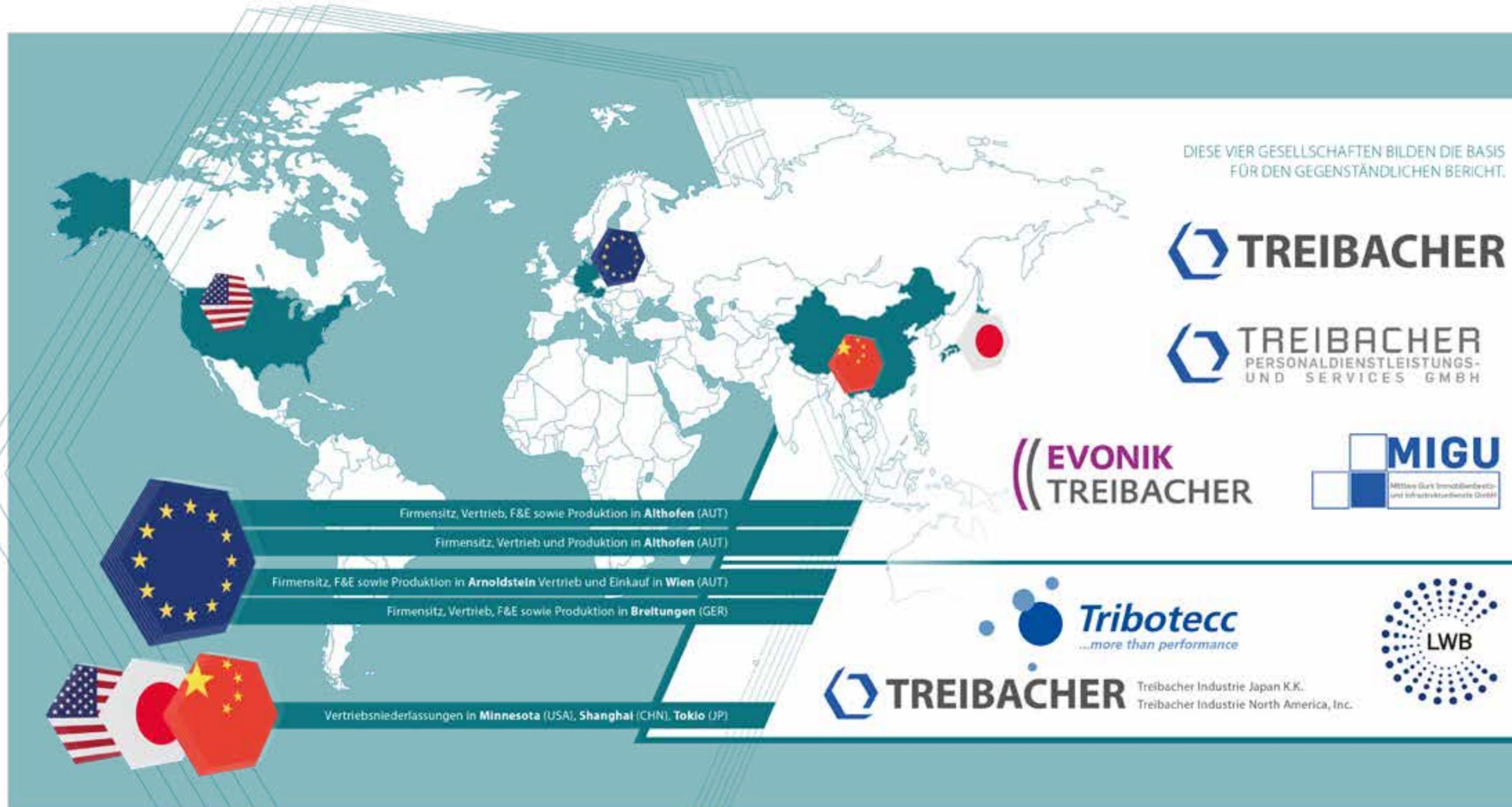
Die Treibacher Industrie AG ist eine österreichische, in Privatbesitz (75% ES Privatstiftung, Wien; 25% Rätikon Privatstiftung, Bludenz) befindliche Aktiengesellschaft, die im Bereich der Metallurgie und Chemie global erfolgreich ist.

Der Hauptsitz des Unternehmens befindet sich seit der Gründung durch Dr. Carl Auer von Welsbach im Jahr 1898 in Althofen/Österreich. Hier befinden sich alle wesentlichen Unternehmensbereiche wie die Forschung & Entwicklung, der Einkauf, die Produktion, der Vertrieb sowie die Administration.

Der Standort Althofen ist auch der Hauptsitz der Mittleren Gurk Immobilienbesitz- und Infrastrukturdienste GmbH. Ebenso hat die Evonik Treibacher GmbH – ein 50:50-Joint-Venture der Treibacher Industrie AG mit der Evonik Industries AG – ihre Zentrale sowie einen von zwei Produktionsstandorten an

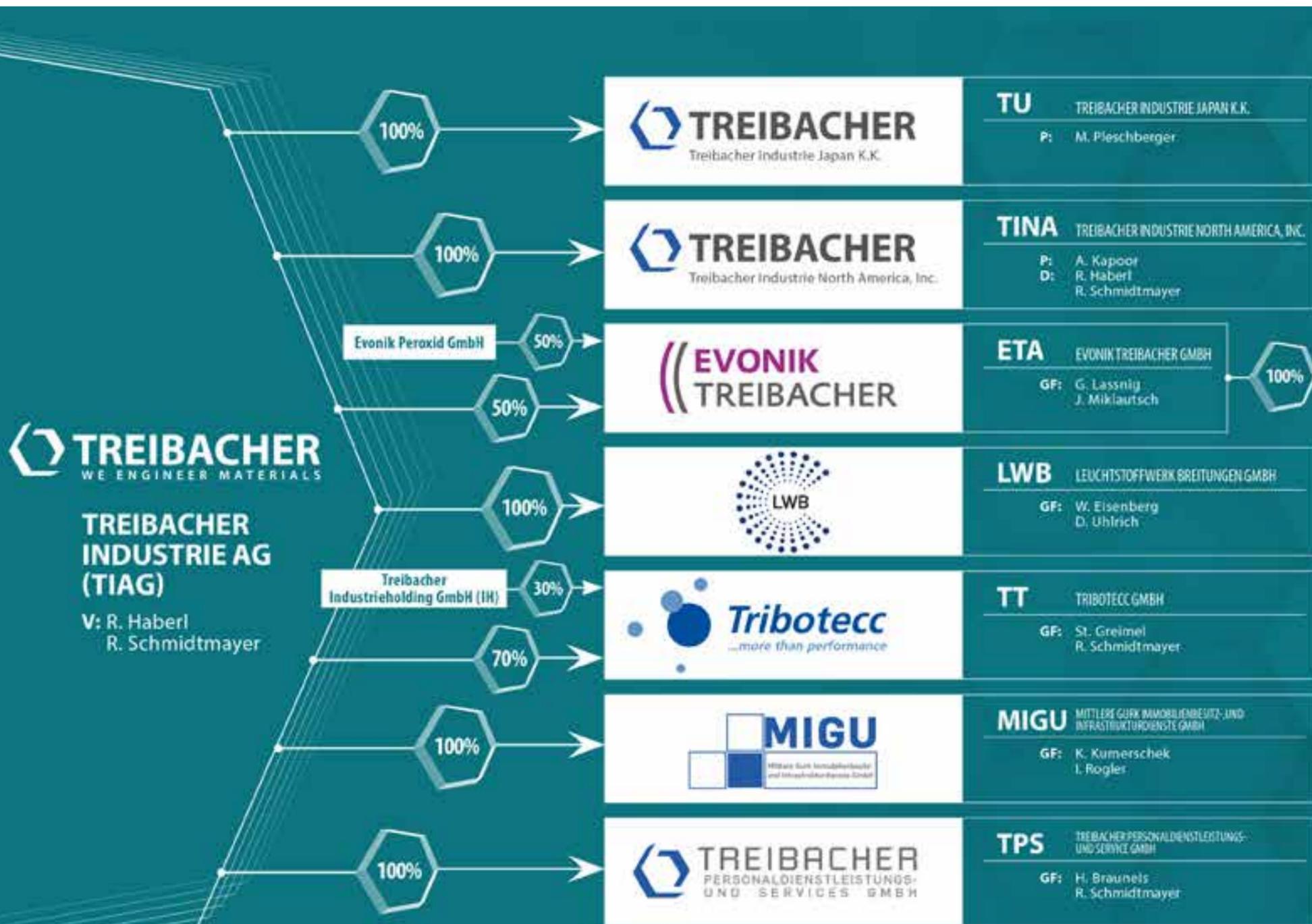
diesem Standort. Der zweite Produktionsstandort der Evonik Treibacher GmbH befindet sich in Rheinfelden/Deutschland. Vertriebsniederlassungen der Treibacher Industrie AG finden sich außerdem in Minneapolis/USA (Treibacher Industrie North America Inc.) und in Japan (Treibacher Industrie Japan K.K.) sowie eine Repräsentanz in China.

Mit der Tribotecc GmbH in Arnoldstein/Österreich sowie der Leuchtstoffwerk Breitung GmbH in Breitung/Deutschland verfügt die Treibacher Industrie AG auch über zwei Tochterunternehmen.



# TREIBACHER GRUPPE

	TIAG 2022	TIAG 2021	TPS 2022	TPS 2021	MiGu 2022	MiGu 2021	ETA 2022	ETA 2021
Gesamtanzahl Mitarbeiter (FTE Stichtag)	724	698	0		13	13	8	9
Nettoumsatz (in TEUR)	525.838	434.616	0	3.280	1.467	1.432	25.030	20.738
Gesamtkapital (in TEUR)	453.067	406.003	53	537	537	546	18.582	25.049
Eigenkapital (in TEUR)	366.681	326.263	53	225	215	183	14.631	14.746
Fremdkapital (in TEUR)	86.386	79.740	0	312	322	363	3.951	10.303
jährliche Investitionen (in TEUR)	38.227	26.379	0	0	0	0	665	578
Ausgaben F&E (in TEUR)	5.040	4.328	0	0	0	0	0	0
Umweltinvestitionen (in TEUR)	14.381	21.981	0	0	0	0	0	0



# WAS UNS ANTREIBT LEITBILD

Wir sehen uns als Ermöglicher und sind damit ein innovativer Teil der Welt unserer Kunden und bieten ihnen zukunftsorientierte Lösungen. Gemeinsam mit unseren Kunden sind wir in der Lage, individuelle Produktlösungen zu entwickeln und diese vom Labor- in den Produktionsmaßstab zu überführen.

Mit unseren Materialien steigern wir die Performance, schützen das Klima, bewahren Ressourcen und fördern eine bessere Lebensqualität. Wir tragen zu einer Welt bei, die eine lebenswerte Zukunft für alle eröffnet.

Wir sehen uns auch als integrativen Bestandteil unserer Umwelt und unseres Umfeldes. Daher nehmen wir auch unsere soziale Verantwortung (corporate social responsibility) sehr ernst. Denn wir möchten dazu beitragen, unser aller Zukunft nachhaltig zu gestalten.

Unser Leitbild „We engineer materials – for a sustainable future“ zeigt unseren Fokus auf zukünftige Entwicklungen und weltweite Trends. Die Treibacher Industrie AG hat bereits vor mehr als 15 Jahren mit einer entsprechenden Ausrichtung begonnen und Umwelt- und Gesundheitsthemen als wichtige Treiber erkannt. Entsprechend wurden seitdem Produkte in den Bereichen Umweltkatalysatoren, Wärmebeschichtungen, Wasserreinigung, Pharmazie und Prothetik entwickelt und am Markt etabliert.

Dieser Weg soll zukünftig weitergegangen und so genannte „better life products“ noch stärker in den Fokus gerückt werden. Damit wollen wir unseren Kunden zukunftsorientierte Lösungen bieten, mit denen ihre Produkte vielfach überhaupt erst möglich werden.

Wir sehen uns als Ermöglicher und sind damit ein innovativer Teil der Welt unserer Kunden und bieten ihnen zukunftsorientierte Lösungen. Gemeinsam mit unseren Kunden sind wir in der Lage, individuelle Produktlösungen zu entwickeln und diese vom Labor- in den Produktionsmaßstab zu überführen (Scale-up).

Mit unseren Materialien steigern wir die Performance, schützen das Klima, bewahren Ressourcen und fördern eine bessere Lebensqualität. Wir tragen zu einer Welt bei, die eine lebenswerte Zukunft für alle eröffnet. Wir sehen uns auch als integrativen Bestandteil unserer Umwelt und unseres Umfeldes. Daher nehmen wir auch unsere soziale Verantwortung (corporate social responsibility) sehr ernst. Denn wir möchten dazu beitragen, unser aller Zukunft nachhaltig zu gestalten.

## NACHHALTIGKEITSPROGRAMM

Für die Treibacher Industrie AG ist Nachhaltigkeit von zentraler Bedeutung, weswegen wir es uns zum Ziel gesetzt haben, aktiv zu einer lebenswerten Zukunft beizutragen. Unsere Nachhaltigkeitsbestrebungen und Maßnahmen fassen wir unter dem Titel „Treibacher CARES“ zusammen. Diese umfassen unter anderem die Bereiche Sicherheit, Umwelt, „better life products“ sowie Corporate Social Responsibility.

Wir stehen für eine nachhaltige, ressourcenschonende Produktion und agieren in vollem Verantwortungsbewusstsein gegenüber unseren Interessenspartnern, den eigenen Mitarbeitern, der Gesellschaft und der Umwelt.

Das Treibacher Nachhaltigkeitsprogramm basiert auf der Wesentlichkeitsanalyse, welche erstellt wurde, unseren bisherigen Erfahrungen sowie die Erkenntnisse aus den aktuellen Entwicklungen. Dabei spielen vor allem die Themen Umweltschutz, Kreislaufwirtschaft und Klimaschutz (Dekarbonisierung) eine zentrale Rolle und sind somit klare Zukunftsthemen. Ausgehend davon haben wir es uns – in Hinblick auf das Pariser Klimaschutzabkommen – zum Ziel gesetzt, bis 2028 30% CO<sub>2</sub> (Basisjahr 2021) in unserem direkten Einflussbereich (Scope 1 und 2) einzusparen. Wie wir dieses Ziel erreichen wollen und weitere Projekte im Bereich Nachhaltigkeit finden sich in den jeweiligen Kapiteln im Bericht.



## ZIELE 2028



# TÄTIGKEITSBEREICHE

## DER TREIBACHER INDUSTRIE AG

### AFM

#### ADVANCED FUNCTIONAL MATERIALS

Im Bereich Hochleistungskeramik entwickelt und produziert Treibacher Seltenerd-, Yttriumoxid- und Zirkonoxidbasierte Produkte für die anspruchvollsten keramischen Anwendungen. Das Einsatzgebiet unserer Yttriumoxidprodukte reicht dabei vom Präzisionsfeinguss bis hin zur Halbleiterherstellung. Unsere maßgeschneiderten Pulver finden ihre Anwendung aber auch in der Medizintechnik, wo unser AuerDent®-Portfolio im Bereich der Zahnmedizin eine abgestimmte Farbpalette an Ready-to-Press Pulvern zur Herstellung von Dentalblanks bietet.

Unsere Spritzzusätze (AuerCoat®) kommen als Wärmedämmschichten und Umweltbarrierschichten in Gasturbinen in der Luftfahrt sowie zur Stromerzeugung, als verschleißfeste Schichten im Maschinen- und Anlagenbau oder als korrosionsbeständige Schichten in der Halbleiterherstellung zum Einsatz.

Der Bereich Umweltkatalysatoren & Pharmazeutische Chemikalien ist in sich zweigeteilt: einerseits werden Qualitäts-Materialien für Umweltkatalysatoren in automobilen, maritimen und industriellen Anwendungen hergestellt; andererseits werden Vorstoffe produziert, die in der pharmazeutischen Industrie unentbehrlich sind. Der Einsatz von Seltenen Erden in Prozesskatalysatoren ist vielfältig. Katalytisches Cracken von Erdöl erfolgt mit Seltenerd-hältigen Katalysatoren, aber auch für die Herstellung von Polybutadien-Kautschuk für Reifen mit besserem Rollwiderstand sind Seltene Erden ein wesentlicher Katalysatorbestandteil. Vanadium-hältige Prozesskatalysatoren werden für die Herstellung von Schwefelsäure und Adipinsäure benötigt.

### HME

#### HARTMETALLE UND ENERGIESPEICHER



Im Bereich Hartmetalle und Energiespeicher produzieren wir eine breite Palette an kundenspezifischen Hartmetallvorstoffen.

Die hochwertigen Pulver werden zur Herstellung von Hartmetallwerkzeugen fürs Schneiden, Bohren und Fräsen verschiedenster Werkstoffe (Metalle, Holz, Kunststoffe, Verbundwerkstoffe) und zur Herstellung von Verschleißteilen für den Straßen- und Bergbau sowie fürs Tiefziehen von Dosen oder Drahtziehen benötigt.

In der Wolfram-Halbzeugindustrie werden aus unseren Wolframmetallulvern hochwertige Schweißelektroden, Schwermetalle und Wolfram-Kupfer- und Wolfram-Silber-Legierungen für elektrische Kontakte gefertigt. Unsere Wasserstoffspeicherlegierung auf Titan-Mangan-Basis wird von unseren Kunden in Spezialhochdruckbehältern, versehen mit Wärmemanagement-Komponenten, abgefüllt und in Verbindung mit Brennstoffzellen dazu verwendet, elektrische Energie bereitzustellen.

Dieses Hochleistungs-Feststoffspeichermaterial zeichnet sich durch lange Lebensdauer, reversible Speicherkapazitäten bei Raumtemperatur (Entladung) und außerordentlich schnelle Be- und Entladungsvorgänge aus.

### SGI

#### STAHL- UND GIESSEREIINDUSTRIE



Der Geschäftsbereich Stahl- und Gießereiindustrie deckt den metallurgischen Bereich des Unternehmens ab. In mehreren Produktionsbetrieben am Standort werden Ferrolegierungen aus Vanadium, Molybden und Nickel erzeugt, die in weiterer Folge in der Stahlindustrie (Baustahl, Werkzeugstahl, rostfreier Stahl) eingesetzt werden, um den Stahl strapazierfähiger zu machen – und das bei geringerem Gewicht als bei herkömmlichem Stahl.

Weiters produzieren wir Calcium-Aluminate, die hauptsächlich bei der sekundärmetallurgischen Raffination von Rohstahl Anwendung finden.

Während Treibacher seine Rohstoffe in den meisten Bereichen weltweit zukaufte, hat das Unternehmen im Bereich der Stahl- und Gießereiindustrie vor mehr als 40 Jahren ein Recyclingverfahren entwickelt, um die wichtigen Wertstoffe wie Vanadium, Nickel und Molybdän aus metallhaltigen Reststoffen wiederzugewinnen.

Heute kann ein großer Teil der benötigten Metalle als Sekundärrohstoff aus diesem Recyclingprozess gewonnen werden – diese Technologie stellt zugleich ein Wachstumsfeld des Unternehmens dar.

### SEC

#### SELTENE ERDEN UND CHEMIKALIEN



Das breite Produktportfolio des Bereiches Seltene Erden und Chemikalien umfasst Pulver, Salze und Lösungen auf Seltenerd-Basis, die unter anderem in der Wasserreinigung, als Poliermittel und als Prozesskatalysatoreneingesetzt werden.

Seltene Erden, Zirkon- und Vanadiumchemikalien begegnen uns in vielen Produkten des täglichen Lebens. Ihr Einsatz reicht von der Herstellung von Pigmenten für Fliesen und Glasuren über die Produktion von Farben und Lacken bis hin zu speziellen Leuchtstoffen, die wiederum in Sicherheitsmerkmalen ihre Anwendung finden.

Unsere Zirkonchemikalien werden zusätzlich noch in der Herstellung von Drucktinten, in der Ledergerbung und in der Papierindustrie eingesetzt. Darüber hinaus wurden bislang bereits mehr als 90 Milliarden Zündsteine – das allererste Produkt der Treibacher Industrie AG – verkauft.

Technologieführer für das Recycling von verbrauchten Katalysatoren aus der Erdölindustrie, wodurch jedes Jahr tausende Tonnen Primärressourcen wie Vanadium, Nickel und Molybdän eingespart werden.

Um all diese Bereiche optimal versorgen zu können, war die Treibacher Industrie AG bis 2022 in vier strategische Geschäftsfelder gegliedert.

Die Treibacher Industrie AG entwickelt, produziert und vertreibt weltweit Werkstoffe für technologisch höchst anspruchsvolle Anwendungen.

Das Spektrum reicht dabei von Vorstoffen für die Pharmaindustrie und Biomedizin, über Beschichtungen für die Flugzeug- und Katalysatorindustrie bis hin zu hochwertigen Legierungszusätzen für die globale Stahlindustrie. Darüber hinaus ist die Treibacher Industrie AG in Europa Markt- und

Neben diesen genannten Geschäftsbereichen der Treibacher Industrie AG produziert die Evonik Treibacher GmbH an den Standorten Althofen und Rheinfelden/ Deutschland Persalze, die unter anderem die Grundlage für Pulvervollwaschmittel, Geschirrwashmittel und Dentalreinigern darstellen. Diese werden weltweit an führende Hersteller dieser zuvor genannten Produkte geliefert.

# FÜHRUNGSSTRUKTUR

Trotz der Größe und der organisatorischen Breite des Unternehmens verfolgt das Unternehmen den Ansatz der flachen Hierarchie. Die Ressort- und Abteilungsleiter berichten regelmäßig im Rahmen eines Jour Fixe zu aktuellen Themen ihres Bereiches direkt an den Vorstand. Diese Berichte stellen eine wichtige Grundlage für Entscheidungen des Vorstandes dar. Mit diesem Input können Projekte und Initiativen hinsichtlich Umweltschutz und Nachhaltigkeit geplant, gesteuert und umgesetzt werden. Damit ist auch eine transparente Nachverfolgung dieser Projekte gewährleistet. Das Nachhaltigkeitsmanagement ist im integrierten Ma-

agementsystem der Treibacher Industria AG verankert und in einem eigenen Dokument (IM-Handbuch) festgehalten.

Seit Dezember 2022 kümmert sich ein eigenes Team um Themen rund um Nachhaltigkeit und Sorgfaltspflichten, hierfür wurde eine zusätzliche Stelle geschaffen.

Durch regelmäßige Teilnahme an diversen Veranstaltungen (z.B. Schulungen, Tagungen, Messen) wird sichergestellt, dass keine Entwicklungen in Hinblick auf ökologische, ökonomische oder soziale Themen übersehen werden.

# STAKEHOLDER

Die Interessen und Anliegen der zahlreichen Stakeholder der Treibacher sind für uns von zentraler Bedeutung. Daher ist es uns wichtig, kontinuierlich entsprechende Informationen und Meinungen einzuholen und diese, wenn erforderlich, in den einzelnen Geschäftstätigkeiten zu berücksichtigen. Dies geschieht in Mitarbeiterbefragungen, Kunden- oder Lieferantenbesuchen, Konferenzen, Messen, Expertenrunden, in verschiedensten Gremien von Interessensvertretungen und Branchenverbänden, Kooperationen mit Bildungseinrichtungen (Schulen, Universitäten) sowie Dialogen mit Behörden und Anrainern.

Treibacher lebt grundsätzlich ein ablaufforientiertes beziehungsweise prozessorientiertes Managementsystem, das alle wesentlichen betrieblichen Prozesse begleitet. Dieses einheitliche Managementsystem sowie der prozessorientierte Ansatz helfen dabei, alle Anforderungen (z.B. Qualität, Umwelt, Sicherheit, Finanzen, Personal, Risiko) und Themen von den relevanten Interessensgruppen/Stakeholdern zu erkennen und auch zu berücksichtigen.

Als relevante Stakeholder werden dabei diejenigen Interessensgruppen gesehen, die durch die Geschäftstätigkeiten der Treibacher Industria AG betroffen sind, beziehungsweise deren Tätigkeiten Einfluss auf das Unternehmen haben.

**Nachfolgende Veranstaltungen werden dazu regelmäßig abgehalten beziehungsweise besucht:**

- **Infoveranstaltungen für Mitarbeiter – 4 mal pro Jahr**
- **Tag der offenen Tür** (in Kooperation mit der Industriellenvereinigung) – alle 3 Jahre oder öfter
- **Aussteller- und Fachmessen – ca. 5-8 pro Jahr** (variiert, je nach Messezyklus)
- **Informationsveranstaltungen für Anrainern und Interessierte** (je nach Bedarf)
- **Treibacher Firmenzeitung – 4 Ausgaben pro Jahr. Ausgabe 4 wird regional verteilt.**

Unsere Prozesslandkarte bildet alle relevanten Prozesse, sowie das Management und die interessierten Parteien (Stakeholder) ab und hilft uns dabei den Unternehmenskontext immer im Blick zu behalten.



# BEITRITT ZUM GREEN TECH CLUSTER 2021

Als weltweite Technologieführer beschäftigt sich die Treibacher neben dem Recycling mit weiteren innovativen Umweltlösungen, die uns dazu veranlassen haben dem so genannten „Green Tech Cluster“ beizutreten.

sind wir ein Vorreiter in der Entwicklung einzigartiger Lösungen im Bereich von Umweltkatalysatoren, um saubere Abluft aus Industrieanlagen zu gewährleisten. Diese voraktivierten Katalysatormaterialien können auch als Beschichtungen in SCR-Katalysatoren und Dieselpartikelfilter in Autos eingesetzt werden.

Der Green Tech Cluster wurde 2005 in der Steiermark gegründet und weist heute ein Netzwerk von 20 globalen Technologieführern, 14 Kompetenzzentren und mehr als 200 Unternehmen auf. Vision des „Green Tech Valley Kärnten-Steiermark“ ist es, weltweit der Nummer-1-Hotspot für innovative Lösungen im Bereich Klima- und Kreislaufwirtschaft zu sein. Dabei spielen Kooperationen und Erfahrungsaustausch zwischen den Cluster-Partnern eine entscheidende Rolle.

Ein ebenso umweltrelevantes Anwendungsfeld sind keramische Materialien, aus denen Wärmedämmschichten für Flugzeugtriebwerke entstehen. Dadurch steigt die Temperaturbeständigkeit von Flugzeugturbinen und sie können mit höherer Temperatur und damit effizienter betrieben werden, was zu einer Einsparung von Millionen Litern an Kerosin und in weiterer Folge zu einer Verringerung des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes moderner Flugzeuge führt.

Mit unseren innovativen, grünen Technologien schaffen wir Möglichkeiten zur Arsen-Entfernung aus Trinkwasser oder der Phosphat-Entfernung aus Pools und Brunnen. Zudem

Das sind nur ein paar Beispiele für Green-Tech-Bereiche, in denen die Treibacher Industria AG weltweit einer der Technologieführer ist.

# WESENTLICHE THEMEN

Ein essentieller Bestandteil eines effektiven Nachhaltigkeitsmanagements ist die Wesentlichkeitsanalyse.

zusammengeführt und entsprechend gewichtet. Schlussendlich wurde die finale Matrix für das gesamte Unternehmen unter gleichrangiger Gewichtung aller Geschäftsfelder erstellt. Auf Basis der Auswertung der Matrix wurden die relevanten Themen zu sechs wesentlichen Bereichen

Im Rahmen der Erstellung des Erstberichts wurden gemeinsam mit einem externen Partner Themen für Treibacher identifiziert, die eine besonders hohe Relevanz für die wichtigsten Stakeholder ausweisen und/oder mit erheblichen Auswirkungen auf Gesellschaft und Umwelt (Inside-Out-Perspektive) oder das Unternehmen selbst (Outside-In-Perspektive) verbunden sind.



zusammengefasst. Die identifizierten Themen wurden durch die Geschäftsführung hinsichtlich ihrer Relevanz für die Treibacher Industria AG validiert.

Aufgrund des dynamischen Geschäftsumfeldes sowie sich laufend verändernder politischer und wirtschaftlicher Gegebenheiten werden diese Bereiche laufend hinsichtlich ihrer Wichtigkeit evaluiert und bei Bedarf für die Berichterstattung angepasst.

Dies geschah im Rahmen interner Experten-Workshops, in denen für alle Geschäftsbereiche festgelegt wurde, wie stark die ökonomischen, ökologischen und sozialen Auswirkungen, positiv wie negativ, der jeweiligen Themen sind. Außerdem wurde die Frage beantwortet, ob das Thema in der Lage ist, Beurteilungen und Entscheidungen der Stakeholder zu beeinflussen. Für die Erstellung der finalen Matrix wurden die Ergebnisse der Workshops bzw. die jeweiligen Stakeholder Bewertungen pro Geschäftsfeld

So wurde für den aktuellen Bericht das Thema Digitalisierung in die Liste der wesentlichen Themen mitaufgenommen da sie dazu beitragen wird, Geschäftsprozesse zu automatisieren, die Effizienz zu verbessern, Kosten zu senken und letztendlich die Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens zu steigern und nachhaltig zu sichern.

01

# UNTERNEHMEN & MANAGEMENT

Forschung und Entwicklung  
Innovationsmanagement  
Produktion & Technologie  
Digitalisierung  
Wirtschaftliche Leistungsfähigkeit  
Life-enhancing Products

## 1.1 FORSCHUNG & ENTWICKLUNG

**Der Bereich Forschung & Entwicklung bildet die Basis für neue Produkte und Prozesse und sichert durch seine Aktivitäten die Zukunftsfähigkeit des Unternehmens.**

Ziel der Forschung & Entwicklung ist es, unseren Kunden in möglichst vielen Fach- und Anwendungsbereichen Lösungen bzw. Neuentwicklungen anzubieten. Um auf die große Anzahl an Kundenbedürfnissen optimal eingehen zu können und somit allen Geschäftsbereichen höchste Qualität und laufende Innovationen zu garantieren, sind derzeit rund 70 Mitarbeiter – etwa 10% der Belegschaft – im Bereich Forschung & Entwicklung bzw. Analytik beschäftigt.

Der gesamte monetäre Aufwand für Forschung & Entwicklungstätigkeiten ist in Tabelle 1 ersichtlich. 2021 betrug der Aufwand 4,2 Mio. der Gesamtinvestitionen und 2022 5 Mio. Euro der Gesamtinvestitionen.

Pro Jahr wird dabei an etwa 35 Projekten gearbeitet. Davon sind zirka 70% Neuproduktentwicklungen, die restlichen 30% teilen sich auf in Prozessoptimierung, Produktadaptierungen und Technologieprojekte.

Das Ergebnis langjähriger Forschungsarbeit spiegelt sich in der breiten Produktpalette der TIAG wider und ist eine der wichtigsten Säulen der Treibacher Erfolgsgeschichte.

## 1.2 INNOVATIONSMANAGEMENT

**Ideen sind der Treibstoff für Innovationen und eine wichtige Säule nachhaltiger Entwicklung.**

Um das Kreativitäts-Potential der Treibacher-Mitarbeiter besser nutzen zu können, wurde ein Innovationsprozess geschaffen, der von der Ideenfindung bis zur Umsetzung von einem eigenen Innovationhub begleitet wird.

Das Unternehmen stellt dabei ein Ideengeld zur Verfügung, das es den Ideenfindern ermöglicht, hürdenfrei und kreativ zu arbeiten und somit ihre Ideen auch gleich zu testen der umzusetzen. Einmal im Jahr findet ein eigener Innovationstag statt, an dem die besten Ideen offiziell ausgezeichnet werden.

*voraktivierten Katalysatormaterialien, die kundenseitig einfach mit unterschiedlichen Trägern bzw. Oberflächen kombinierbar sind. Neuartig bei diesem Ansatz, der uns in kurzer Zeit zu einem Katalyse-Experten am Markt machte, ist einerseits die Voraktivierung der Materialien und die damit einhergehende, höchst mögliche Aktivität sowie Effizienz und andererseits der hohe Grad der Individualisierbarkeit.*

*Der komplizierte und energetisch sehr nachteilige Prozessschritt der Aktivierung auf dem jeweiligen Filtersubstrat bei Temperaturen im Bereich von 500°C entfällt durch diese Vorgangsweise völlig. Das führt neben einer Kosteneinsparung dazu, dass das Niveau der Abgasreinigung in alten Anlagen wesentlich verbessert werden kann. Ein weiterer Vorteil von Auernox® findet sich in der hohen Stabilität gegenüber Katalysatorgiften, aus der industriellen Abluftreinigung wie zum Beispiel Schwefeloxide, die das Katalysatormaterial angreifen.*

*Dadurch sorgen wir für eine deutlich längere Produktlebensdauer verbunden mit geringeren Wartungs- bzw. Austauschkosten. Für diese Innovation wurde die Treibacher Industrie AG im Jahr 2022 für den Innovations- und Forschungspreis des Landes Kärnten nominiert.*

Zusätzlich zu den Ideen der Treibacher-Mitarbeiter will das Unternehmen zukünftig mit der „Treibacher Cooperation Plattform“ auch externe Ideen ins Unternehmen zu holen. Das Projekt dazu ist derzeit in Planung und soll Anfang 2021 in Betrieb gehen. Ziel dabei ist es, jungen, innovativen Unternehmen mit neuen Produkten die Möglichkeit zu bieten, von einer Kooperation mit Treibacher zu profitieren. Unterstützung erhalten diese Unternehmer durch Treibacher dabei hinsichtlich Skalierung ihrer Produkte und/oder beim Markteintritt.

## 1.3 PRODUKTION & TECHNOLOGIE

**Die kontinuierliche Entwicklung neuer Produkte und Produktionsprozesse ist für ein technologiegetriebenes Unternehmen wie Treibacher unverzichtbar, um im Wettbewerb bestehen zu können.**

Um eine zuverlässige, moderne, nach dem neuesten Stand der Technik ausgeführte Produktionsinfrastruktur betreiben und erhalten zu können, verfügt Treibacher über eine eige-

ne Technologieabteilung (technische Dienste) mit Experten aus den unterschiedlichsten Fachbereichen (z.B. Maschinenbau, Elektrotechnik, Verfahrenstechnik).

Diese ist unter anderem dafür verantwortlich, dass alle Anlagen samt zugehöriger Verfahren in Form von Investitions- oder Großprojekten für die Betriebe geplant, umgesetzt und in Stand gehalten werden.



*Eine erfolgreich umgesetzte Idee findet sich in der Erfolgsgeschichte unseres Produkts Auernox® welches 2020 nach mehrjähriger, intensiver Entwicklungsarbeit auf den Markt gebracht wurde. Damit ist es uns gelungen ein bestehendes Material, in ein für uns völlig neues Anwendungsfeld zu überführen, nämlich die Entwicklung und Produktion von*



# 1.4 DIGITALISIERUNG – „TIAG NEXT“

Die Industrialisierung befindet sich aktuell in einer neuen Phase: Industrie 4.0 und die damit verbundene Digitalisierung der Produktion stellen viele Unternehmen vor große Herausforderungen – so auch die Treibacher Industrie AG.

Um darauf entsprechend zu reagieren, hat die Treibacher Industrie AG eine Digitalisierungsstrategie festgelegt, mit dem Ziel, profitables Wachstum zu fördern und so die Zukunftsfähigkeit des Unternehmens zu sichern. Automatisierte, schnelle und sichere Prozesse schaffen einen hohen Mehrwert für Kunden, Mitarbeiter und Partner und sichern so den nachhaltigen Erfolg des Unternehmens.

Es geht dabei um die Nutzung der Chancen, welche sich aus der Digitalisierung ergeben, um folgende Vorteile zu generieren:

- Deutlich kürzere Reaktionszeit gegenüber dem Kunden.
- Bessere und schnellere Auskunftsbarkeit und damit bestmögliche Nutzung von Marktchancen.
- Weniger Such-, Warte- und Nachlaufzeit in der Wertschöpfungskette (die Prozesse werden für die Mitarbeiter einfacher, sicherer und mobil-fähig).
- Ressourcen werden für wertschöpfende Tätigkeiten und für Innovationen frei.
- Verkürzung der Produkteinführungszeit (Time-to-market).
- Einfachere und schnellere Berichterstattung, wodurch Kosten gesenkt werden können.

Im Herbst 2020 wurde ein mehrjähriges Programm namens „TIAG NEXT“ gestartet welches Teil der weitreichenden Digitalisierungsstrategie des Unternehmens ist. Dabei sollen einerseits die Voraussetzungen für die zukünftige Digitalisierung geschaffen und zum anderen die Chancen der Digitalisierung genutzt werden. Schwerpunkte werden dabei in allen administrativen Bereichen (Geschäftsprozesse) sowie in Produktion & Logistik gesetzt.

Die wichtigste Voraussetzung für die Digitalisierung sind effiziente und effektive Prozesse und Abläufe über die gesamte Wertschöpfungskette hinweg. Das Thema Lean Management wird im Zuge von „TIAG NEXT“ zum Kernelement für eine Kulturänderung und die begleitende Unterstützung durch Tools und Methoden zur Optimierung der Kernprozesse. Veränderungsinitiativen im Lean Management Bereich unterstützen eine Unternehmenskultur wo Verantwortung dort hingegeben wird wo sie hingehört und forcieren die Einbindung aller Mitarbeiter bei der Gestaltung und Verbesserung der Arbeitsabläufe. Sichere und attraktive Arbeitsplätze sind eine Voraussetzung, um bei herrschenden Arbeitskräftemangel weiterhin als attraktiver Arbeitgeber gesehen zu werden. Dabei hat die Treibacher Industrie AG im Jahr 2022 in allen Produktionsbereichen Shopfloor Management als Führungsinstrument eingeführt. In Pilotbereichen wurde auch Officefloor Management eingeführt.

Die Weiterentwicklung des bisherigen betrieblichen Vorschlagswesens (BVW) hin zu Team-KVP wurde dabei unterstützt durch die Anpassung des Anreiz-/Prämienystems vorangetrieben. Begleitet durch Inputs von „Außen“, die Qualifikation aller Stakeholder durch „Lean Schulungen“ und Top-Down Zielvorgaben wird sich ein nachhaltig verankerter KVP entwickeln. Konkret werden dazu neben weiteren Maßnahmen ab 2023 Shopfloor Management Assessments, 5S-Audits und ein internes Benchmarking implementiert.

Ein wesentlicher Schwerpunkt der NEXT-Roadmap ist die unternehmensweite Implementierung von SAP S/4HANA in einem Greenfield-Ansatz (Neuimplementierung von SAP). Im Zuge dieses Projekts mit geplanten Starttermin im Jänner 2023 werden alle Unternehmensprozesse optimiert und SAP S/4HANA als „digitaler Kern“ und Basis für die weitere Digitalisierungsoffensive eingeführt.

Eines der neuen Module von S/4HANA bringt für die Treibacher Industrie AG neue Lösungen im Bereich der Produktionsplanung. Durch das Produktionsplanungstool können zukünftig die Kundenaufträge rascher eingeplant, Produktionsengpässe sofort identifiziert und Liefertermine automatisiert vorausgesagt werden.

Dazu wurde im Zuge des S/4HANA Einführungsprojektes das System an die Anforderungen der relevanten Produktionsbereiche angepasst und vorbereitet.

Mit Ende 2022 ist auch die digitale Signatur für Treibacher verfügbar. In einem unternehmensweiten Rollout sollen bis Ende 2023 sämtliche bisher analog durchgeführten internen Unterschriftsläufe digital abgebildet werden. Dabei wurde vorab mit einem ext. Partner eine Software implementiert und in Pilotbereichen getestet. Ein wesentlicher Schritt zum papierlosen Büro ist damit umgesetzt.

Im Bereich der administrativen Prozesse wird derzeit auch die Technologie RPA (Robot Process Automation) eingesetzt, um unsere Mitarbeiter bei einfachen, wiederkehrenden Tätigkeiten zu unterstützen. RPA Roboter – so werden die digitalen Helfer genannt – können dabei vollautomatisiert Aufgaben mit klar definierten Regeln übernehmen. Ziel dieser Initiative ist es unsere Mitarbeiter für wertschöpfende Tätigkeiten freizuspielen, um Zeit für Innovation und neue Wachstumsthemen zu schaffen.

Im Bereich der Produktion beschäftigt man sich intensiv mit „Data Analytics“ und KI-Technologien. Der übergeordneten Mission folgend wird ein großes Potential im Bereich der Automatisierung durch datenunterstützte Vorhersagen

und Entscheidungen gesehen. Dabei wird aktuell an 2 Pilotprojekten gearbeitet. Im ersten Projekt wurde auf der Grundlage zahlreicher Messungen und Datenanalysen ein selbstlernendes KI-System entwickelt. Die Ziele sind einerseits, den Mitarbeitern geeignete Prozessparameter für die bestmögliche Parametrisierung der Anlage vorzuschlagen, und andererseits, Alarm zu geben, falls eine Nachregelung erforderlich ist. Dazu läuft die Software 24/7 im Hintergrund und das KI-Modell lernt ständig dazu.

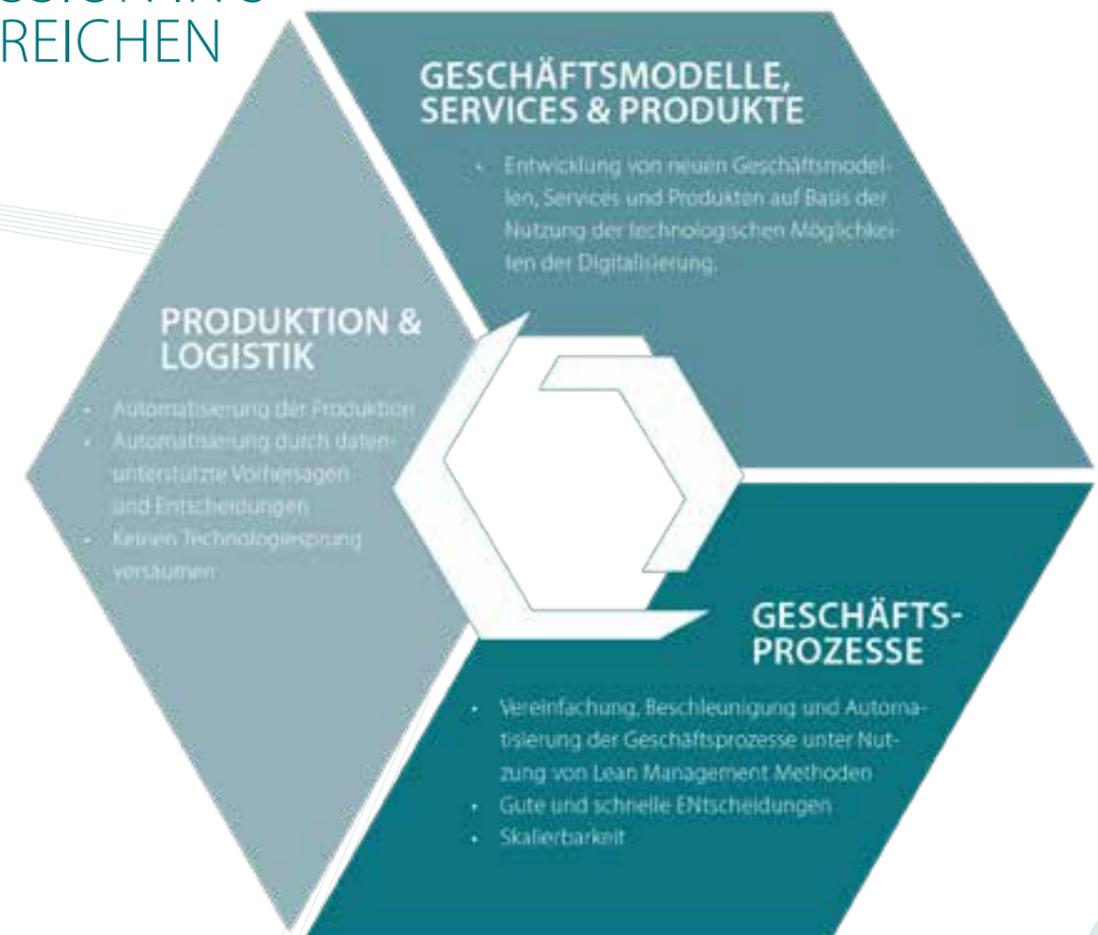
Im zweiten Projekt wurde ein Smart-Vision-System (bestehend aus einem Kamerasystem und einer dahinterliegenden KI-Auswertung) installiert, mit dem es möglich ist, den optischen Zustand eines Zwischenprodukts in Echtzeit zu überwachen und die Mitarbeiter zu alarmieren, wenn es Abweichungen dafür gibt. Mit Hilfe der KI-Systeme kann schneller und zielgerichteter auf Abweichungen im Produktionsprozess reagiert werden. Für die Mitarbeiter bieten die Systeme jederzeit valide Entscheidungshilfen für die optimale Einstellung der Anlage und die häufigen Vor-Ort-Besichtigungen (einmal pro Stunde) der Aggregate entfallen. Durch eine erwartete Ausbeutesteigerung von 0,1 % kann

ein enormer Anteil an Vanadium weiterverarbeitet werden. Dies ist ein wesentlicher Beitrag zum „Green Deal“ und fördert die Kreislaufwirtschaft.

Im Bereich „Digital Learning“ setzt sich das Unternehmen im Zuge des NEXT Programms einen weiteren Schwerpunkt. Lern-/und Lehrmethoden müssen an die Anforderungen des digitalen Zeitalters angepasst werden. Dabei sollen neue Mitarbeiter schneller eingeschult werden und frühzeitiger gute Leistungen bringen.

Ein strukturierter Ansatz um schrittweise relevante Methoden des digitalen Lernens bei Treibacher auszuprobieren, die Bedarfe/Bedürfnisse in den Fachbereichen zu erheben und über Pilotprojekte in die Umsetzung zu bringen wird angewandt. Ein interdisziplinäres Kernteam wurde dazu gegründet. Die in einem eigenen Studioraum entwickelten Videotutorials mit firmenbezogenen Inhalten sollen dazu mit Beginn 2023 die Fachbereiche unterstützen. Die Evaluierung und Implementierung eines Lernmanagementsystems und die weitere Verankerung in der Lernstrategie bei Treibacher ist geplant.

## MISSION IN 3 BEREICHEN



## 1.5 WIRTSCHAFTLICHE LEISTUNGSFÄHIGKEIT

Die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit der Treibacher Industrie AG beruht seit Jahrzehnten auf starken Ertragsbringern („Cash Cows“) auf der einen und Neuproduktentwicklungen („Stars“) für Nischenmärkte auf der anderen Seite.

Durch das dadurch entstandene, breite Produktportfolio können wirtschaftliche Risiken minimiert und Krisen, wie zuletzt 2008 (Finanzkrise) und 2020 (Corona-Krise), gemeistert werden. Die Erträge der Cash Cows unterstützen sowohl die Entwicklung als auch die Festigung von neuen Produkten. Diese neuen Produkte erzielen in weiterer Folge ihrerseits gute Erträge und tragen zur guten finanziellen Situation des Unternehmens bei, auch wenn ihre Entwicklung mehrere Jahre in Anspruch nimmt. So dauerten beispielsweise die Entwicklung und Zulassung von Produkten für die Biomedizin und auch für die Flugzeugindustrie bis zu einem Jahrzehnt.

Aufgrund dieser positiven Ertragslage und dem klaren Bekenntnis der Eigentümer zum Standort in Althofen, konnten in den letzten Jahren in zahlreiche Maßnahmen zum Umweltschutz und der Verbesserung der gesamten Umweltsi-

tuation am Standort investiert werden. Dabei beliefen sich die Umweltschutzinvestitionen 2019 auf 40,8 % und 2020 auf 27,1 % des Gesamtinvestitionsvolumens. Und auch für die nähere Zukunft ist einiges in Planung:

Die Themen Umweltschutz, Kreislaufwirtschaft und Nachhaltigkeit spielen bei der Treibacher Industrie AG eine zentrale Rolle und sind somit klare Zukunftsthemen. Dies zeigt sich auch in der für 2021 geplanten knapp 100 Millionen Euro teuren Investition in eine neue, hochmoderne Recyclinganlage für verbrauchte Katalysatoren aus der Erdölindustrie. Damit können auch weiterhin die für Treibacher wichtigen Rohstoffe Vanadium, Nickel und Molybdän als Sekundärrohstoffe gewonnen werden, die unternehmensintern wiederum zu hochwertigen Legierungszusätzen für die weltweite Stahlindustrie verarbeitet werden. In einer zweiten Recycling-Schiene werden aus Stahlwerksschlacken ebenfalls Sekundärrohstoffe gewonnen.

Die Nutzung dieser Sekundärressourcen sowie nachhaltige Effizienzbestrebungen sind wichtige Säulen in der Aufrechterhaltung der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit – heute und in Zukunft.

## 1.6 LIFE-ENHANCING PRODUCTS

Die Treibacher Industrie AG ist einer der größten Industriebetriebe in Kärnten und leistet mit ihren Produkten einen wertvollen Beitrag in der Lieferkette von Unternehmen der systemerhaltenden Infrastruktur.

Treibacher-Produkte sind wesentliche Bestandteile in notwendigen Gütern des medizinischen Bereichs und des täglichen Lebens. Diese reichen von Medikamenten, über keramischen Zahnersatz und die Wasserreinigung bis hin zu Katalysatorvorstoffen.

Im Gesundheitsbereich stellen Treibacher-Produkte als Vorstoffe einen essentiellen Teil der Lieferkette dar und finden sich daher unter anderem in Desinfektionsmitteln, MRT-Kontrastmitteln, Halbleitern für die Medizintechnik, Mikroskoplinsen, neuartigen Behandlungsmethoden von Gehirntumoren, in Medikamenten für nierenkranke Patienten, keramischen Gelenksendoprothesen, keramischem Zahnersatz sowie Tanks und Anlagenteilen für die Herstellung von Medikamenten.

Aber auch in anderen Industrien, die Güter des täglichen Bedarfs produzieren, werden unsere Produkte benötigt. So kommen unsere Legierungen als Zuschlagsstoffe in der Herstellung von Edelstahlkomponenten für die Lebensmittelindustrie zum Einsatz. Darüber hinaus finden sich seltenerd-basierte Vorstoffe in Prozesskatalysatoren, die bei der Herstellung von Benzin und Diesel unerlässlich sind.

Auch für die Trinkwasseraufbereitung (Arsen-Entfernung; siehe Kapitel 8.2.6) werden Produkte der Seltenen Erden eingesetzt. In den meisten Endprodukten bleiben die Vorstoffe unsichtbar, in ein paar wenigen hingegen sind sie klar erkennbar. Wie beispielsweise der weiße Pulveranteil im Pulver-Waschmittel, der auch eine wichtige biozidische Wirkung hat.

Damit töten Pulver-Vollwaschmittel im Gegensatz zu Flüssigwaschmitteln Viren und Bakterien ab und sind daher – nicht nur in der im Jahr 2020 alles bestimmenden COVID-19-Situation – den Flüssigwaschmitteln vorzuziehen.



# 02

## VERANTWORTUNG IN DER WERT- SCHÖPFUNGSKETTE

Rohstoffbeschaffung  
Zufriedenheit, Gesundheit und Sicherheit der Kunden  
Produktverantwortung, -qualität und -sicherheit

# VERANTWORTUNG IN DER WERTSCHÖPFUNGSKETTE

## BEWERTUNG DER NACHHALTIGKEITSLISTUNG UND SCHAFFUNG VON TRANSPARENZ

Aufgrund der Anforderung diverser nationaler Lieferkettengesetze sowie der geplanten europäischen Corporate Social Due Diligence Richtlinie müssen Unternehmen zukünftig verstärkt nachweisen, dass sie die Sorgfaltspflicht bei sich selbst sowie entlang der Lieferketten einhalten. Bereits für die Erstellung des Erstberichts wurden die Liefer- und teilweise die Wertschöpfungsketten der relevanten Geschäftsbereiche betrachtet.

Um dieser Verpflichtung weiter nachzukommen und um die Bestrebungen in der Treibacher Nachhaltigkeitsagenda voranzutreiben, hat Treibacher 2022 entschieden, sich mittels der Plattform EcoVadis hinsichtlich ihrer Nachhaltigkeitsperformance bewerten zu lassen (CSR Rating). Das Ziel des CSR Ratings von EcoVadis ist es, die Qualität des CSR Managementsystems eines Unternehmens zu bewerten. Die Bewertung konzentriert sich dabei auf 21 Kriterien, die in vier übergeordnete Themenbereiche gegliedert sind (Umwelt, Arbeitspraktiken und Menschenrechte, Ethik und nachhaltige Beschaffung).

Das Ergebnis der ersten Bewertung brachte Treibacher dabei unter die besten 25% der bewerteten Unternehmen. Treibacher ist abei bestrebt aufbauend auf diesem Ergebnis die Leistung im Hinblick auf Umwelt, Gesellschaft und Governance zukünftig laufend zu verbessern und sein CSR Managementsystem weiter zu entwickeln.

## VOM ROHSTOFF BIS ZUM ENDKONSUMENTEN

Die Treibacher Industrie AG steht grundsätzlich mit ihren Produkten am Anfang einer sehr langen Wertschöpfungskette, wobei die Treibacher-Erzeugnisse in den verschiedensten Produkten der Kunden Anwendung finden. Obwohl die Materialien der Treibacher Industrie AG in den nachgelagerten Produkten aufgehen und in der Endanwendung nicht mehr zu sehen sind, sorgen sie doch für verbesserte Eigenschaften in unzähligen Gütern des täglichen Bedarfs. Es ist nicht abwegig, dass ein Großteil der Menschen weltweit tagtäglich mit Materialien aus Althofen in Kontakt kommt, ohne es zu wissen. Ob während der Autofahrt, bei Reisen im Flugzeug, im Umgang mit Smartphones, bei der Verwendung von hochwertigen Werkzeugen oder beim Planschen im Pool.

Um die Wertschöpfungskette beziehungsweise die Vielzahl an Rohstoffen und Ausgangsmaterialien von Treibacher transparent darzustellen, erfolgte für die Beschaffungsseite eine Unterteilung der Rohstoffe in Primär- und Sekundärrohstoffe. Durch die Substitution von Primärrohstoffen durch Sekundärrohstoffe wird ein wesentlicher Beitrag zum Umweltschutz und zur Kreislaufwirtschaft geleistet. Die Optimierung des Einsatzes von Sekundärrohstoffen (Schlacken, Katalysatoren, Stäube etc.) ist ein wesentlicher Bestandteil der Forschungs- & Entwicklungsarbeiten der Treibacher Industrie AG, wobei ein Hauptaugenmerk auf die Ressourceneffizienz gelegt wird (siehe auch Kapitel 4.2. Ressourceneffizienz). Eine genauere Beleuchtung von Umweltauswirkungen in der Vorkette erfolgt bei der jährlich stattfindenden Lieferantenbewertung und im Rahmen der gemäß ÖNORM EN ISO 14001 geforderten Umweltaspektsbewertung.



## 2.1 ROHSTOFFBESCHAFFUNG

**Wann immer es möglich ist, verfolgt Treibacher bei der Rohstoffbeschaffung den Ansatz einer Multi Source Strategie, welche die Lieferantenabhängigkeit reduziert und Flexibilität und Verfügbarkeit erhöht.**

Die Treibacher Industrie AG hat es sich zum Ziel gesetzt, langfristige Kooperationen und Partnerschaften einzugehen, wobei man laufend auf der Suche nach neuen Projekten und Partnern ist, um die Beschaffungsbasis zu verbreitern. Zusätzlich wird vor Ort ein Sicherheitsbestand für alle relevanten Rohstoffe gehalten, um etwaige Lieferausfälle, Lieferengpässe oder Preisschwankungen möglichst kom-

pensieren zu können. Rohstoffe werden dabei nicht nur nach Qualitätsanforderungen und Preis ausgewählt, in gewissen Bereichen spielt auch die geografische Distanz und die sichere Logistik eine wesentliche Rolle.

Treibacher hat einen Beschaffungsprozess implementiert, der alle Aktivitäten von der Lieferantenauswahl bis zum Einkauf umfasst. Er hilft dabei, in der Gesamtheit aller nachgelagerten Prozesse Risiken zu erfassen und zu berücksichtigen und ist somit ein wichtiges Instrument zur Sicherstellung einer langfristigen und nachhaltigen Versorgung.

## 2.2 ZUFRIEDENHEIT, GESUNDHEIT UND SICHERHEIT DER KUNDEN

**Alle Aktivitäten und Abläufe im Unternehmen sind auf die Anforderungen der Kunden abgestimmt.**

Die Treibacher Industrie AG ist sich ihrer Verantwortung gegenüber ihren Interessenspartnern und der Umwelt voll bewusst. Qualität und Sicherheit in allen Bereichen und die Erhaltung der Umwelt sind integrierte Bestandteile des unternehmerischen Handelns der Treibacher Industrie AG.

In Zusammenarbeit mit ihren Interessenspartnern – Kunden, Öffentlichkeit, Lieferanten, Mitarbeiter, Eigentümer –

die auch ihre wichtigsten Kritiker sind – arbeitet Treibacher fortwährend an neuen Produkten und an der Verbesserung ihrer Qualität. Im Berichtszeitraum gab es keine Verstöße gegen Vorschriften, die ein Bußgeld, eine Sanktion oder eine Mahnung zur Folge hatten.

Ebenso gab es keine Verstöße gegen freiwillige Verhaltensregeln. Sämtliche Produkte der Treibacher werden in regelmäßigen Intervallen auf Verbesserungspotenziale hinsichtlich ihrer Auswirkungen auf die Gesundheit und Sicherheit überprüft.

## 2.3 PRODUKTVERANTWORTUNG, -QUALITÄT UND -SICHERHEIT

**Treibacher bewertet die Sicherheit ihrer Produkte zu 100%, beginnend bei der Forschung und Entwicklung, über die Herstellung bis hin zur Auslieferung zu den Kunden.**

Treibacher arbeitet kontinuierlich daran, dass Produkte bei verantwortungsvoller und sachgerechter Verwendung kein Risiko für Mensch und Umwelt darstellen. Die Europäischen Verordnungen REACH (EG) Nr. 1907/2006 und CLP (EG) Nr. 1272/2008 sind die gesetzlichen Grundlagen für die Einstufung und Kennzeichnung von unseren Chemikalien. Basierend darauf bewerten und erstellen interne Fachexperten hoch qualitative Sicherheitsdatenblätter in verschiedenen Sprachen und die dazu gehörigen Etiketten, damit entlang der Lieferkette eine sichere Lagerung und Handhabung der Produkte gewährleistet ist.

Die Zufriedenheit der Kunden ist für die Treibacher die Grundlage eines langfristigen Geschäftserfolgs. Daher ist Qualitätsmanagement für das Unternehmen von zentraler Bedeutung. Der Anspruch des Unternehmens ist es, seine Prozesse und Produkte stetig und dauerhaft zu verbessern. Die Managementsysteme nach ÖNORM EN ISO 9001 und ÖNORM EN ISO 14001 erstrecken sich auf die Unternehmensbereiche Entwicklung, Herstellung und Vertrieb aller Produkte. Als Lieferant für die Luftfahrtindustrie erfüllt Treibacher bereichsspezifisch zusätzlich die erhöhten Anforderungen der EN 9100.

Durch ein integriertes Risikomanagementsystem und die Einhaltung aller gesetzlich relevanten Anforderungen können Qualität und Sicherheit der Produkte über den gesamten Herstellungsprozess garantiert werden.

03

UMWELT

Luftqualität

Ressourceneffizienz  
(Abfall- und Kreislaufwirtschaft, Recycling)

Recycling

Energie

Wasserwirtschaft

# UMWELT

Als Unternehmen der chemischen und metallurgischen Industrie sind Themen wie Luftemissionen und Ressourcenverbrauch sowie der Anfall von Abfällen nicht gänzlich vermeidbar. Dadurch ist es zwingend erforderlich, technische und organisatorische Umweltschutzmaßnahmen im Unternehmen umzusetzen.

Ein wichtiges Instrument zur Sicherung eines entsprechenden Umweltstandards ist das Umweltmanagement (etabliertes Umweltmanagementsystem nach ÖNORM EN ISO 14001). Es sichert bei allen Unternehmensaktivitäten die Einhaltung von Maßnahmen zur Verminderung und Vermeidung der Umweltbelastungen. Die Integration der Mitarbeiter und umweltbewusstes Verhalten jedes Einzelnen sind dabei wichtige Säulen für ein effektiv gelebtes Umweltmanagementsystem.

Das Thema Klimaschutz sowie der verantwortungsvolle Umgang mit Ressourcen spiegelt sich in der strategischen Ausrichtung der Treibacher Industrie AG wieder. So setzen wir uns bis 2028 ambitionierte Ziele, wie etwa die Einsparung von 30% CO<sub>2</sub> (Basisjahr 2021), die Steigerung des Anteils von sogenannten Better Life Products sowie eine die Erhöhung des Umsatzes aus Recycling.

Vor allem auf betrieblicher Ebene arbeiten unsere Experten laufend daran, die Effizienz in den Betrieben zu steigern und Umweltauswirkungen zu vermeiden und/oder gegebenenfalls auf ein akzeptables Maß zu verringern. Dazu setzen sich die einzelnen Produktionsbetriebe der Treibacher Industrie AG individuelle Ziele um eine Verbesserung der Umweltpformance zu gewährleisten. Die einzelnen Zielsetzungen lassen sich thematisch wie folgt zusammenfassen:



Mehr dazu findet sich in den Kapiteln Energie und Kreislaufwirtschaft.

## 3.1 LUFTQUALITÄT

Da sich prozessbedingte Emissionen nicht gänzlich vermeiden lassen, werden die Produktionsanlagen mit technologisch ausgereiften Rauchgasreinigungs- und Filtertechnologien betrieben, um umweltrelevante Auswirkungen auf Luft, Boden und Wasser so weit wie möglich zu minimieren.

Wesentliche, in der Produktion der Treibacher Industrie AG anfallende, Luftschadstoffe sind Schwefeldioxid (SO<sub>2</sub>), Stickoxide (NO<sub>x</sub>) und Staub. Bei allen diesen Emissionen werden die gesetzlich vorgeschriebenen Grenzwerte gesichert eingehalten und in den meisten Fällen sogar deutlich unterschritten.

Treibacher beschäftigt sich laufend mit Prozessoptimierungen, wobei mit erheblichem Aufwand daran gearbeitet wird, das Emissionsniveau auf ein technologisch erreichbares Minimum zu senken.

Mit dem Ziel der Senkung der Emissionen (v.a. diffuse Stäube) wurden in den vergangenen Jahren diverse Investitionen, wie z.B. eine Hallenabsaugung im Ferrolegierungs-Betrieb

(siehe Bild) sowie zwei neue Rauchgasreinigungsanlagen mit Wärmerückgewinnung getätigt. Vor allem die neuen Rauchgasreinigungsanlagen in der Vanadiumoxidproduktion entstauben mittels modernster Filter-Technologie die Abgase aus den Etagenöfen und ermöglichen die technische Nutzung der Wärme des heißen Abgases.

Treibacher besitzt ein umfangreiches Umweltmonitoring, welches ein wichtiges Instrument dafür ist, Umwelt-Auswirkungen zu überwachen und zu messen. Die Ermittlung der Luft-Daten erfolgt dabei über kontinuierliche sowie diskontinuierliche Messungen. Die Analysen werden durch die betriebseigene Umweltanalytik sowie durch unabhängige, akkreditierte Fachanstalten durchgeführt. Ein internes Reporting stellt sicher, dass die Geschäftsführung in regelmäßigen Abständen über aktuelle Entwicklungen informiert wird.

*Im Jahr 2021 betragen die Staubemissionen 11,7t, die NO<sub>x</sub>-Emissionen 27,3t und die SO<sub>2</sub>-Emissionen bei 48,6t.*

*Im Jahr 2022 betragen die Emissionen von Staub 13,7t, von NO<sub>x</sub> auf 20,6t und von SO<sub>2</sub> auf 55,6t.*



## 3.2 RESSOURCENEFFIZIENZ (ABFALL- UND KREISLAUFWIRTSCHAFT, RECYCLING)

Weitere wichtige Themen sind für Treibacher Ressourceneffizienz, Abfälle - als wesentliche Umweltaspekte - und in der ganzheitlichen Betrachtung das Konzept der Kreislaufwirtschaft.

Gerade durch die Recyclingschiene (siehe Kapitel 4.2.1 Recycling) wird Kreislaufwirtschaft bei Treibacher seit Jahrzehnten gelebt. Dabei werden Reststoffe (z.B. verbrauchte Katalysatoren, Stahlwerksschlacke) zur Substitution von Primärrohstoffen eingesetzt, um versorgungskritische Materialien als Sekundärrohstoffe zu gewinnen. Die eingesetzten Abfälle besitzen dabei rohstoffidentische Eigenschaften und führen zu keiner umweltrelevanten Mehrbelastung.

Es gibt auch Nebenprodukte der Produktion, die aufgrund ihrer Eigenschaften oder aufgrund der Inhaltsstoffe als internes Kreislaufmaterial oder Sekundärrohstoffe (z.B. Schlackebildner, Düngemittel) in anderen Industrie- und Wirtschaftszweigen eingesetzt beziehungsweise verwertet werden.

Unsere Experten bei Treibacher arbeiten laufend an Konzepten und möglichen Anwendungen für die anfallenden Reststoffe und tragen somit zur Ressourcen- sowie Kapazitätsschonung der betriebseigenen Deponie im Sinne einer nachhaltigen Kreislaufwirtschaft bei. Dies bietet auch Chancen für potentielle neue Geschäftsfelder.

Ressourcen zu schonen und Abfälle soweit wie möglich zu vermeiden, zu verringern oder zu verwerten hat bei den Produktionsprozessen, mitunter auch aus wirtschaftlichen Gründen, oberste Priorität. Begleitet durch das betriebseigene Abfallmanagement werden Reststoffe, die keiner stofflichen Verwertung zugeführt werden können, unter Einhaltung gesetzlich geforderter Qualitäten auf der betriebseigenen Deponie abgelagert. Die Abfälle, die weder stofflich verwertet noch auf der Deponie abgelagert werden können, werden einer fachgerechten externen Entsorgung zugeführt.

Die absolute Menge angefallener Reststoffe, die auf die betriebseigenen, nach den Vorgaben der Deponieverordnung errichteten, Reststoffdeponie verbracht wurde, belief sich im Jahr 2021 auf 76.488 t und im Jahr 2022 auf 71.689 t. 2021 wurden zusätzlich 1.892 t Abfall (695 t g ; 1.197 t ng ) an geeignete externe Entsorger übergeben. 2022 betrug die extern entsorgte Menge 2.875 t (979,8 t g, 1.897 t ng). Alle Daten werden automatisiert erfasst, monatlich konsolidiert und intern überprüft.

	2021	2022
<b>Gesamtmenge</b>	<b>78.378,3 t</b>	<b>74.565,8 t</b>
davon nicht gefährliche Abfälle	77.683,2 t	73.586,0 t
davon gefährliche Abfälle	695,1 t	979,8 t

### RESSOURCENKNAPPHEIT & BEDEUTUNG SEKUNDÄRROHSTOFFE

Da Österreich über wenige Massenbodenschätze verfügt, ist gerade die chemische und metallurgische Industrie sehr stark auf Primärrohstoffe aus aller Welt angewiesen. Diese stehen jedoch nicht immer in unbegrenzter Menge zur Verfügung. Darüber hinaus gibt es Länder, die Monopolstellungen beim Abbau dieser Materialien (z.B. Seltene Erden) einnehmen und dementsprechend den Weltmarkt durch die verfügbare Menge (u.a. durch Exportbeschränkungen) diktieren können, was direkte Auswirkungen auf die Einkaufs- und Verkaufspreise hat. Somit wird die Verwendung von Sekundärrohstoffen immer wichtiger.

Nicht unerwähnt bleiben sollen auch die damit verbundene Verringerung der negativen Auswirkungen auf die Natur, nachdem diese Sekundärrohstoffe nicht aus Primärquellen (z.B. Minen) abgebaut werden müssen. Dadurch verringert sich der Einsatz von Chemikalien, die bei der Gewinnung von Primärrohstoffen anfallen sowie der dafür eingesetzte Energieaufwand, wodurch es zu CO<sub>2</sub>-Einsparungen kommt. Diese Einsparungen erfolgen auch durch die Verringerung von Transportbewegungen (siehe nachfolgendes Kapitel).

#### Treibacher Recycling-Prozess

*Ein Meilenstein in der Entwicklung des Unternehmens war das chemische und metallurgische Recycling. Um die Rohstoffsituation zu verbessern, begann Treibacher bereits 1974 mit der Entwicklung neuer Technologien zur Rückgewinnung von Wertmetallen.*

*1996 gelang dann endgültig der technologische Durchbruch im Recyclinggeschäft von erdölhaltigen Katalysatoren mit dem Umbau des bestehenden Drehrohrofens. Durch die Konzentration auf Vanadium, Nickel und Molybdän wurde der Grundstein für die Erfolgsgeschichte der Treibacher Kreislaufwirtschaft gelegt.*

Von den zirka 20.000 Tonnen verbrauchten Raffinerie-Katalysatoren, die im Treibacher Recycling-Prozess eingesetzt werden, werden mehr als 99% verwertet, wodurch weniger als 1% Reststoffe deponiert werden müssen. Somit ist die Treibacher Industrie AG in diesem Bereich in Europa Markt- und Technologieführer.

Die im Prozess gewonnenen Materialien – vor allem die für das Unternehmen wichtigen Metalle Vanadium, Nickel und Molybdän – werden intern in einer weiteren Produktionsanlage zu hochwertigen Ferrolegierungen für die Stahlindustrie verarbeitet. Somit können für diese Legierungsprodukti-

on in Summe mehrere tausend Tonnen Primärrohstoffe pro Jahr eingespart werden. Für eine entsprechende Menge an Rohstoffen müssten ca. 500.000 Tonnen Erze pro Jahr abgebaut werden. Von dieser Menge wären knapp 470.000 Tonnen wieder zu deponieren. Das entspricht einer Menge von rund 24.000 Lkw-Ladungen, also rund 100 Lkw-Lieferungen pro Arbeitstag.

*Im Jahr 2023 werden ganze 120 Millionen € in die Kreislaufwirtschaft der Treibacher investiert. Eine neue, hochmoderne Recyclinganlage für verbrauchte Katalysatoren aus der Erdölindustrie wird Ende 2024 in Betrieb gehen und ebnet den Weg für die Zukunft der Treibacher.*

In einem weiteren Betrieb am Standort werden aus vanadiumhaltiger Stahlwerksschlacke Sekundärrohstoffe für Ferro-Legierungen gewonnen, die intern verarbeitet werden. Im Bereich ihrer metallurgischen Betriebe ist Treibacher daher sehr stark auf Recycling-Prozesse ausgerichtet. Aus Sicht des Unternehmens ist das Recycling in dieser Form ökologisch und ökonomisch sinnvoll. Diese zukunftsweisende Technologie entspricht den Zielsetzungen des Green Deals der EU in Hinblick auf effizientere Ressourcennutzung und kreislaforientierte Wirtschaft. Denn Vanadium ist in der EU als versorgungskritischer Rohstoff gelistet.

Doch nicht nur die Einsparung von Primärressourcen ist ein positiver Aspekt des Recyclings, sondern auch die Verwertung anfallender Energie und Chemikalien im Recycling-

Prozess. So wird unter anderem die Prozesswärme genützt, um Dampf für unterschiedliche interne Produktionsprozesse sowie die Heizung der Gebäude am Werksgelände zu erzeugen (siehe Kapitel 4.2.2 Energie).

### ABHÄNGIGKEIT VON GLOBALEN LIEFERKETTEN

Neben den Rohstoffen für die metallurgischen Betriebe ist die Treibacher Industrie AG für ihr breites Produktportfolio in den Herstellungsprozessen auf große Rohstoffmengen angewiesen, die sie weltweit bezieht. Vor allem im Bereich der Seltenen Erden ist jedoch China der Hauptlieferant – und Alternativen, die das Unternehmen mit der entsprechenden Menge an Rohstoffen versorgen können, gibt es nur für bestimmte Qualitäten beziehungsweise Elemente. Diese Abhängigkeit von China teilt Treibacher mit sehr vielen europäischen Unternehmen.

Eine stärkere Unabhängigkeit von einzelnen Ländern außerhalb Europas und den damit verbundenen globalen Lieferketten ist aus Treibacher-Sicht auf alle Fälle anzustreben. Auch die für das Unternehmen wichtigen Metalle Vanadium, Molybdän und Nickel würden als Primärrohstoffe aus nicht-europäischen Ländern kommen, während die verbrauchten Katalysatoren, aus denen im Treibacher Recycling-Prozess Sekundärrohstoffe entstehen, aus Europa stammen.



## 3.3 ENERGIE

Aktuell befindet sich der Energiemarkt in einer historischen Ausnahmesituation. Bereits im Jahr 2021 stiegen die Energiepreise durch eine erhöhte Nachfrage aufgrund der einsetzenden konjunkturellen Erholung im Zuge der Entspannung der Corona Pandemie.

Durch den aktuellen Konflikt in der Ukraine steigen die Beschaffungspreise weiter bzw. spitzt sich die Marktlage weiter zu. Vor allem die hohe Abhängigkeit von russischen Gas wirkt sich unmittelbar auf stetig steigende Kosten für Energie, Roh-, Hilfs- und Betriebsmittel aus.

Dieses Marktumfeld sowie unser ambitioniertes Ziel bis 2028 den CO<sub>2</sub> Ausstoß nochmals um mindestens 30% zu reduzieren, erfordert höchste Anstrengungen seitens des Unternehmens kontinuierlich nach Optimierungspotenzialen zu suchen.

Als sehr energieintensives Unternehmen haben wir unsere Produktionsprozesse bereits zu einem sehr hohen Grad optimiert. Dennoch gibt es immer wieder kleinere und größere Projekte zur Effizienzsteigerung. Der Gesamtenergieverbrauch (Erdgas, Strom) der Treibacher Industrie AG lag im Kalenderjahr 2021 bei 211.605.098 kWh, im Jahr 2022 bei

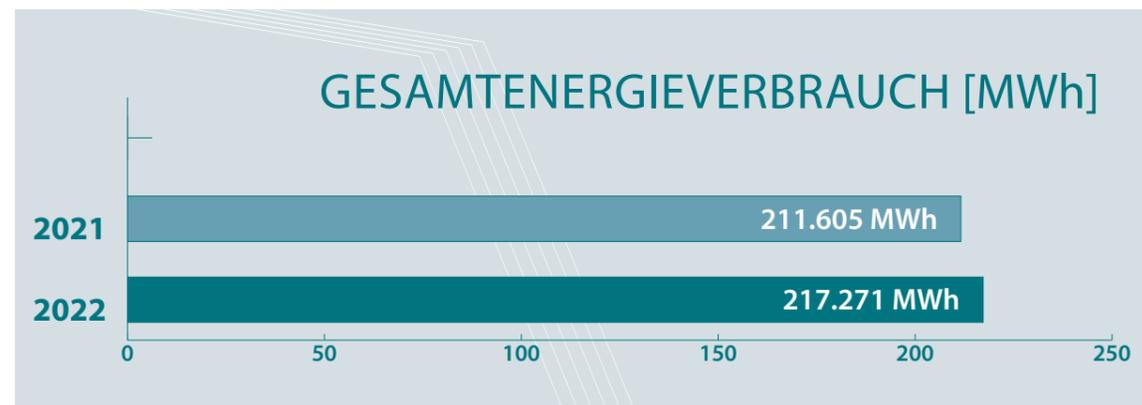
217.281,214 kWh, wobei die Vanadiumoxiderzeugung den größten Verbraucher aller Produktionen darstellt.

Treibacher verfügt über eine zentrale Prozessdatenerfassung, über die die wesentlichen Betriebsparameter (neben Energieverbrauch auch Durchflüsse, Temperaturen, Drücke, Mengenströme...) erfasst werden und online abrufbar sind. Die Daten können damit statistisch ausgewertet werden und durch Berechnungen auf Plausibilität geprüft werden. Somit ist sichergestellt, dass die Daten repräsentativ für alle Betriebszustände eines Jahres sind.

Wir sind jedoch nicht nur Verbraucher, sondern auch Energieproduzent. Am Standort wird eine Recyclinganlage (siehe Kapitel 3.2 Treibacher Recycling-Prozess) betrieben, in der verbrauchte Katalysatoren aus der Erdölindustrie aufgearbeitet werden. Bei dem dazu notwendigen Röstprozess fällt Abwärme an, die zur Gänze als Prozesswärme in den anderen firmeneigenen Produktionsbetrieben verbraucht wird. Hauptverwendung findet die Energie in nasschemischen Prozessen in der Waschmittel- sowie Vanadiumoxidproduktion.

Da der Energieverbrauch ein wesentlicher Kostenfaktor für die Treibacher Industrie AG ist, arbeiten die Experten des Unternehmens laufend daran, Energie so effizient wie möglich einzusetzen und entsprechende Einsparungspotentiale zu finden. Gemäß Energieeffizienzgesetz wurden bereits zwei umfassende Energieaudits durchgeführt und zahlreiche Potenziale aufgezeigt. Allerdings sind zur Umsetzung vielfach noch Entwicklungsprojekte notwendig, da die meisten Potenziale Umstellungen beziehungsweise Anpassungen in den chemischen Prozessabläufen erfordern.

Auch bei Ersatzinvestitionen wird laufend geprüft, inwieweit im Zuge der Umsetzung entsprechende Optimierungen im Energieverbrauch möglich sind.



217.281,214 MWh, wobei die Vanadiumoxiderzeugung den größten Verbraucher aller Produktionen darstellt.

Der wichtigste Energieträger ist Erdgas, das für die Röstung und Verarbeitung von vanadiumhaltiger Stahlwerksschlacke benötigt wird.

Daneben gibt es noch Hochtemperaturprozesse (Reduktionsöfen Wolframpulvererzeugung, Drehrohfen Selten-erd-Erzeugung), wobei die dafür benötigten Öfen mit Erdgas befeuert werden. Für Produkte, die über nasschemische Synthesen hergestellt werden, wird Erdgas als Brennergas für diverse Trocknungs- und Reduktionsöfen benötigt.

Ein weiterer wichtiger Energieträger ist Strom. Die Elektroenergie wird im Wesentlichen für die zahlreichen Antriebe, elektrisch beheizte Öfen sowie für mehrere Lichtbogenöfen

## PROJEKTE BEREITS UMGESETZT BZW. AKTUELL IN UMSETZUNG:

### ENERGIEOPTIMIERUNGSPROJEKTE

Bereits in den letzten Jahren wurden diverse Energieeinsparungs- bzw. Energieoptimierungsprojekte erfolgreich umgesetzt.

Mit einem Projekt zur Erneuerung der Rauchgasreinigung in der Vanadiumoxidproduktion (siehe Kap. Xx) war es zum Beispiel möglich das erhebliche Potential der Rauchgasströme energetisch nutzbar zu machen, den Einsatz von fossilen Energieträgern zu vermindern und so jährlich Betriebskosten und mehr als 1.300t CO<sub>2</sub>-Emissionen zu reduzieren.



### THERMISCHE VERWERTUNG H2 ÜBERSCHUSS

Als größter Vanadium-Produzent in der EU ist unsere Vanadiumoxid-Anlage 365 Tage im Jahr in Betrieb. Aus Vanadium(V)-haltigen Stahlwerksschlacken werden dabei in einem vielstufigen, vollkontinuierlichen Prozess Vanadiumoxide hergestellt.

Diese werden in weiterer Folge unternehmensintern zu Ferro-Vanadium, einem Legierungszusatz für die Herstellung von hochwertigen und verschleißfesten Stählen, verarbeitet.

In der ersten Prozessstufe, der Röstung, wird die V-haltige Stahlwerksschlacke mit Zuschlagstoffen versetzt und in zwei parallel betriebenen Etagenöfen bei ca. 750 °C geröstet. Die Röstung der Stahlwerksschlacke ist die mit Abstand energieintensivste Prozessstufe.

Daneben wird am Standort ein Reduktionsofen betrieben, welcher die letzte Prozessstufe bildet. Durch den chemischen Reduktionsprozess mit Wasserstoff wird aus dem fünfwertigen Vanadium ein dreiwertiges Vanadiumoxid. Damit die Reduktion störungsfrei erfolgt, ist ein Überschuss an Wasserstoff erforderlich. Die Abluft wurde bisher über einen Kamin ins Freie abgeleitet und der Energieinhalt des enthaltenen Wasserstoffs somit nicht genutzt.

Nicht zuletzt aufgrund gestiegener Energiepreise – der Ukraine-Krieg und die damit einhergehende Energie-Problematik waren zu diesem Zeitpunkt noch nicht absehbar – wurde das Optimierungsprojekt forciert, um den Wasserstoffüberschuss wieder in den Prozess zurückzuführen und ihn energetisch für den Brenner der Vanadiumoxid-Anlage zu nutzen. Die verfahrenstechnische Herausforderung dabei ist es, den Wasserstoff unter allen Betriebsbedingungen

effizient und sicher in den Ofen einzubringen und eine saubere Regelung sicherzustellen.

Durch die Maßnahme können 2.060 MWh Erdgas (als Brennergas) pro Jahr eingespart und CO<sub>2</sub>-Emissionen im Ausmaß von 482 Tonnen jährlich vermieden werden.



Rund 800.000 Euro hat die Treibacher Industrie AG in die Realisierung dieses nachhaltigen Projekts investiert.

Das Projekt wurde von der Kommunalkredit Public Consulting GmbH zum Projekt des Monats April 2022 gewählt.

## PV-FREIFLÄCHENANLAGE

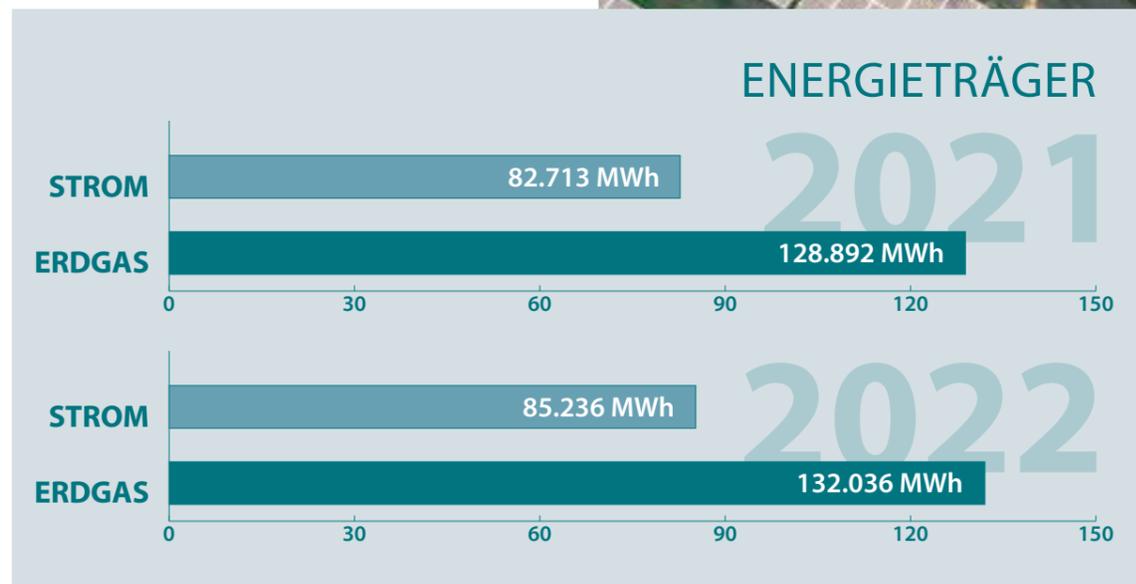
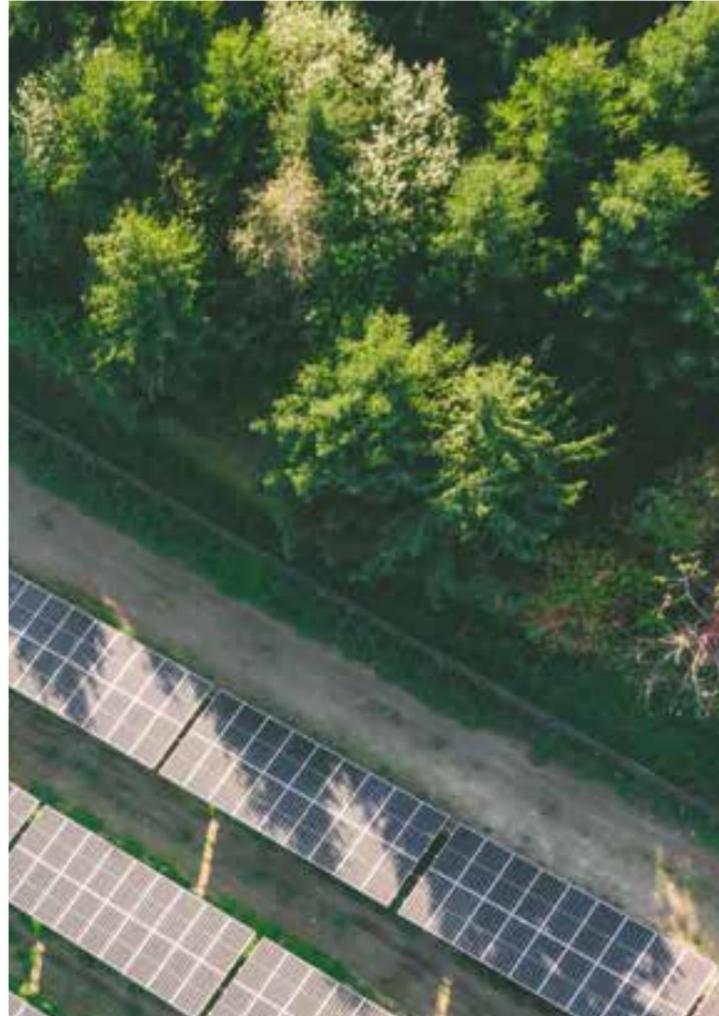
2023 entsteht auf Industrieland der Treibacher am Standort Althofen mit 7 Hektar die größte Photovoltaik-Anlage Kärntens. Hochmoderne Solarmodule gewährleisten eine effiziente Stromerzeugung.

Der neue Treibacher Energiepark hat eine Spitzenleistung von 7.286 kW und wird voraussichtlich 5.760 Tonnen CO<sub>2</sub>-Emissionen pro Jahr einsparen. Dase ergibt eine CO<sub>2</sub>-Minderung von 1.500 t CO<sub>2</sub>/a (mit dem österreichischen Strommix-CO<sub>2</sub>-Faktor von 0,258 t CO<sub>2</sub>/MWh).

Zum Vergleich, damit könnte die Anlage der Treibacher ca. 2.400 Haushalte mit Strom versorgen. Bis zu 10% des eigenen Strombedarfs wird das Unternehmen damit decken.

Die Themen Klimaschutz und Dekarbonisierung rücken immer stärker in den Vordergrund und stellen Industrie und Wirtschaft vor enorme Herausforderungen. Dies kann mittelfristig nur mit einem starken Technologiewandel erreicht werden, wobei gerade in grünem Wasserstoff, nach Meinung vieler Experten, eine Alternative zu konventionellen fossilen Energieträgern zu finden ist. Die umgesetzte PV-Anlage kann ein wichtiger Schritt für die Investition in eine Elektrolyseanlage sein, die ausschließlich mit Ökostrom betrieben werden soll.

Die Projekte wurden bei der Umweltförderung im Inland eingereicht, teilweise erfolgt eine Co-Finanzierung durch den Fonds für regionale Entwicklung (EFRE). Eine Beschreibung der EFRE-geförderten Projekte findet sich auf der Treibacher Website.



## 3.4 WASSERWIRTSCHAFT

Für eine Vielzahl der Treibacher Produktionsprozesse ist Wasser ein unverzichtbares Hilfs- und Betriebsmittel. Dies erfordert auch einen schonenden und nachhaltigen Umgang mit der Ressource Wasser, unter Beachtung der örtlichen Gegebenheiten.

Die Treibacher Industrie AG verfügt über einen eigenen Trinkwasserbrunnen, wobei die Wasserentnahme aus einem mächtigen Aquifer erfolgt. Das Brunnenwasser wird überwiegend als Prozesswasser in nasschemischen Prozessen genutzt. Geringere Mengen werden als Kühlwasser eingesetzt. Die Hauptmenge an Kühlwasser wird jedoch dem lokalen Gurk-Fluss, der direkt durch das Werksgelände fließt, entnommen und diesem, bis auf die zulässige thermische Last, chemisch unverändert wieder rückgeführt.

Zusätzlich wird noch vollentsalztes (demineralisiertes) Wasser für die Dampferzeugung und Fertigung hochreiner Chemikalien benötigt, wofür das Brunnenwasser entsprechend aufbereitet werden muss.

Im Sinne der optimalen Nutzung von Wasser beziehungsweise der Energieeffizienz wird ein Teil des Prozesswassers zuvor als Kühlwasser verwendet. Somit kann der Energieinhalt für Prozesse, die bei erhöhter Temperatur betrieben werden müssen, optimal genutzt und die Gesamteffizienz gesteigert werden. Beispielsweise wird die Abwärme der Abluft bei den Etagenöfen im Vanadiumoxid-Betrieb zur Gänze zur Erwärmung des Prozesswassers genutzt. Dafür musste die Abgasreinigung neu errichtet werden (siehe Kapitel Energie und EFRE gefördertes Projekt auf der Treibacher Website).

Für die betrieblichen Zwecke wurden 2021 rund 3.574.483 m<sup>3</sup> und 2022 etwa 3.480.585 m<sup>3</sup> Wasser aus dem Gurk-Fluss und dem Brunnen entnommen. Im gesamten Berichtszeitraum betrug der Anteil des entnommenen Grundwassers 23% (2021: 2.824.406 m<sup>3</sup> und 2022 2.779.762 m<sup>3</sup>) und des Wassers aus dem Gurk-Fluss 77% (2021 750.077 m<sup>3</sup> und 2022 700.823 m<sup>3</sup>).



## ABWASSERBEHANDLUNG

Die eingesetzten Prozesswässer dienen hauptsächlich der Extraktion von Wertstoffen sowie in geringem Umfang der Herstellung von Produkt-Lösungen. Dementsprechend fällt Abwasser an, das entsprechend den strengen gesetzlichen Anforderungen behandelt werden muss.

Dies geschieht in den betriebseigenen Abwasserreinigungsanlagen. Zusätzlich wird auch das auf der betriebs-

eigenen Reststoffdeponie anfallende Sickerwasser in den Abwasserbehandlungsanlagen mitbehandelt.

Durch all diese Maßnahmen stellt Treibacher sicher, dass kein ungereinigtes Wasser in die Umwelt freigesetzt wird und die Ressource Wasser so effizient und verantwortungsvoll wie möglich genutzt wird.



# 04

## COMPLIANCE

Werte, Grundsätze, Standards & Verhaltensnormen

Legal Compliance

Einhaltung von Umweltvorschriften

# COMPLIANCE

Unter Compliance versteht die Treibacher Industrie AG nicht nur die Einhaltung von Normen, Gesetzen und Vorschriften, sondern auch Grundsätze, Werte und Standards, die das Verhalten ihrer Mitarbeiter leiten.



## 4.1 WERTE, GRUNDSÄTZE, STANDARDS UND VERHALTENSNORMEN

Treibacher hat für alle ihre Mitarbeiter eine Vielzahl an Verhaltensstandards definiert, die dabei helfen sollen, entsprechendes Fehlverhalten zu vermeiden und Vertrauen bei betreffenden Stakeholdern zu schaffen beziehungsweise zu bewahren.

Diese Verhaltensregeln und Grundsätze sind integrative Bestandteile der Treibacher Unternehmenskultur und für alle Treibacher-Mitarbeiter verbindlich.

In erster Linie findet man die Grundsätze, wie Treibacher-Mitarbeiter miteinander, mit ihrem Unternehmen und ihren Geschäftspartnern umgehen im Detail in den Führungsgrundsätzen der Treibacher

Als Leitprinzip besitzt Treibachereinen Ethik- und Verhaltenskodex (Code of Conduct), der gleichermaßen für Mitarbeiter sowie Zulieferer und Partner gilt und der dabei hilft, den hohen Compliance-Standard aufrecht zu erhalten. Darin ist definiert, wie Geschäfte auf ethische und sozialverantwortliche Weise zu führen sind. In Kombination mit den jeweiligen Führungsgrundsätzen und Qualitäts-, Sicher-

heits- und Umweltrichtlinien sind Normen und Weisungen festgelegt, die eine respekt- und würdevolle Behandlung der Mitarbeiter, sichere Arbeitsbedingungen und einen nachhaltigen Umgang mit der Umwelt gewährleisten.

Weitere Bekenntnisse und Grundsätze zu einer nachhaltigen wirtschaftlichen und ökologischen Entwicklung finden sich im Integrierten Managementhandbuch (IM-Handbuch). Das IM-Handbuch beschreibt den Umfang und Inhalt der Managementsysteme inkl. Nachhaltigkeitsmanagement. Wichtige Themen sind dabei die Verantwortung gegenüber der Umwelt und allen Interessenspartnern, die Zufriedenheit der Interessenspartner und Mitarbeiter sowie Führungsgrundsätze.

**Vollständige Dokumente finden Sie unter:**

- Mission/Vision
- Ethik- und Verhaltenskodex
- IM-Handbuch

**Für Konfliktmineralien:**

- Ethik- und Verhaltenskodex für Lieferanten
- Lieferkettenpolitik für Konfliktmineralien

## 4.2 LEGAL COMPLIANCE

Als eines der größten Industrieunternehmen in Kärnten sieht sich Treibacher in der Verantwortung, alle ihre Tätigkeiten gemäß den gesetzlichen Vorschriften und ethischen Grundwerten durchzuführen.

Die Einhaltung von Gesetzen, Verordnungen, Richtlinien und internen Vorgaben (Arbeitsanweisungen, Verfahrensanweisungen, Verhaltenskodex) ist in der Treibacher Industrie AG über verschiedene Maßnahmen sichergestellt und wird auch – abhängig von der Rechtsmaterie – durch verschiedene Stellen im Unternehmen gewährleistet.

Die Treibacher Industrie AG betreibt am Standort Althofen mehrere IPPC -Anlagen und Seveso-Betriebe. Damit wird intern ein Fokus auf die Einhaltung des Umweltschutzes und auf die Sicherheit im Unternehmen gelegt.

Durch das betriebliche Umweltmanagement wird bei allen Unternehmensaktivitäten die Einhaltung und Erfüllung der höchsten Umweltstandards gesichert, um die Vorgaben der Unternehmensleitung sowie die behördlichen und gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich des Umweltschutzes umzusetzen.



## 4.3 EINHALTUNG VON UMWELTVORSCHRIFTEN

Die Treibacher Industrie AG ist nach der ÖNORM EN ISO 9001 und nach ÖNORM EN ISO 14001 zertifiziert und besitzt ein umfangreiches Umweltprogramm in dem Umweltziele für das Unternehmen festgelegt wurden.

Zur Einhaltung der umweltrechtlichen Vorschriften (österreichisches und europäisches Abfallrecht, Gewerbeordnung und gewerberechtlichen Verordnungen etc.) werden auch die Dienstleistungen und die Software der Firma GUTWINSKI MANAGEMENT verwendet. Wöchentlich wird Treibacher so über rechtliche Änderungen informiert.

Das Rechtsregister in der GUTWIN Software wird mindestens einmal jährlich aktualisiert, um zu überprüfen, welche Gesetze/Verordnungen außer Kraft getreten sind beziehungsweise welche neu erlassen wurden.

In den Berichtsjahren 2021 und 2022 konnte kein Fall von Nichteinhaltung diverser Gesetze (inkl. Umweltschutzgesetze) und/oder Vorschriften festgestellt werden. In der Folge gab es auch keine Bußgeldzahlungen oder grobe Mängel im Rahmen von Behördeninspektionen (z.B. Umweltinspektion).

Durch die rege Teilnahme an Ausschüssen und Erfahrungsaustauschen in den Gremien des Fachverbands Chemie,

des Fachverbands für Nichteisen-Metalle oder in der Wirtschaftskammer Kärnten oder der Industriellen Vereinigung Kärnten sowie dem VOEB werden die rechtlichen Entwicklungen verfolgt, um zeitnah reagieren zu können.

In internen Arbeitsanweisungen ist festgehalten wie z.B. Einreichunterlagen zu erstellen sind oder wie intern bei anzeigefreien Änderungen im Gewerberecht vorzugehen ist. Alle Einreichungen bei der Behörde gehen über die Abteilung Gesundheit, Sicherheit, Umwelt und Qualitätsmanagement (GSU&QM).

Die einzuhaltenden Aufgaben und Bescheide werden in der GUTWIN Software verwaltet und laufend aktualisiert. In einer Arbeitsanweisung und in einer Liste sind die Verantwortlichen beziehungsweise die verantwortlichen Beauftragten niedergeschrieben.

Die Überprüfung der Einhaltung von internen Anweisungen und anderen rechtlichen Vorgaben erfolgt während der Management Reviews und durch interne Audits.

Die Mitarbeiter werden durch Schulungen unterwiesen beziehungsweise über neue Verfahrensabläufe informiert. Dazu werden mündliche Schulungen, Abteilungsbesprechungen oder eine Software (UWEB) genutzt.

Ein weiterer wichtiger Themenkreis für die Treibacher Industrie AG ist das Chemikalienrecht. Für Unternehmen, die als gefährlich eingestufte Chemikalien (Stoffe bzw. Mischungen) in Verkehr bringen oder diese in der Produktion verwenden, müssen die Vorgaben der europäischen Verordnung „Registration, Evaluation, Authorisation and Restriction of Chemicals“ (REACH) eingehalten werden.

Sie wurde erlassen, um den Schutz der menschlichen Gesundheit und der Umwelt vor den Risiken, die durch Chemikalien entstehen können, zu verbessern und nachhaltig sicherzustellen. Aufgabe des betriebseigenen Chemikalienmanagements ist es, dass alle nationalen, europäischen und internationalen chemikalienrechtlichen Regulatorien und anwendungsspezifischen Gesetze und Vorgaben erfasst und beobachtet werden.

Die unter REACH gesammelten Erfahrungen werden auch global für die Erfüllung neuer bzw. zusätzlicher gesetzlicher Anforderungen genutzt (siehe auch Kapitel 3.2 Produktverantwortung, -qualität und -sicherheit).

Eine interne Stabstelle ist zuständig für die unternehmensweite Organisation der Patente, Gebrauchsmuster und Marken. Ebenso sind für die Einhaltung des Zollrechts intern Ex-

perten beziehungsweise Verantwortliche festgelegt sowie für die Einhaltung der Rechnungslegungsvorschriften.

Eine eigene Rechtsabteilung (ein Rechtsanwalt ist mehrmals wöchentlich vor Ort) steht für alle rechtlichen Fragen im Unternehmen zur Verfügung, vor allem bei Fragen im Vertragsrecht, bei Geheimhaltungsvereinbarungen und im Wettbewerbsrecht.

### Im Wesentlichen erfolgt durch die oben beschriebenen Maßnahmen

- eine Bewertung des Umfeldes und der Compliance-Risiken (Identifikation der Verpflichtungen)
- die Festlegung der Verantwortlichkeiten und Zuständigkeiten,
- eine systemische Steuerungs- und Kontrollmaßnahme (siehe interne Regelwerke wie Arbeitsanweisungen und Verhaltenskodex),
- ein Training der Mitarbeiter und Informationsaustausch an die Mitarbeiter,
- ein Monitoring durch z.B. internes Audit und Management Reviews.



05

MITARBEITER  
\*INNEN

Mitarbeiter\*Innen in Zahlen  
Mitarbeiter\*Innen Zufriedenheit  
Mitarbeiter\*Innen Entwicklung, Aus- und Weiterbildung  
Arbeitssicherheit & Gesundheit

# MITARBEITER\*INNEN

Hochqualifizierte Mitarbeiter\*innen sind für Treibacher die wichtigste Ressource. Als großer Industriebetrieb mit ca. 800 Mitarbeitern spielt bei Treibacher das Personalmanagement eine zentrale Rolle.

## MITARBEITER\*INNEN IN ZAHLEN

797 Mitarbeiter\*innen waren 2021 bei Treibacher beschäftigt (736 Treibacher, 39 TPS, 13 MIGU und 9 ETG). Im Jahr 2022 waren es 793 Mitarbeiter\*innen (771 Treibacher, 14 MIGU und 8 ETG).

Die Treibacher Personaldienstleistungs- und Services GmbH (TPS) hat die Gewerbeberechtigung ruhend gestellt und war 2022 nicht mehr operativ tätig, weswegen die Mitarbei-

terzahlen 2021 noch Mitarbeiter\*Innen der TPS beinhalten, 2022 jedoch nicht mehr\*.

Neue Mitarbeiter erhalten im Regelfall einen befristeten Vertrag, wobei stets darauf abgezielt wird, diese Mitarbeiter in unbefristete Arbeitsverhältnisse zu übernehmen. Der Anteil an befristeten Mitarbeitern betrug 2021 rund 8% und im Jahr 2022 rund 5%.

Außerdem bieten wir unseren Mitarbeite\*innen Teilzeitmodelle, die vor allem von Frauen genutzt werden. 2021 befanden sich 67 und im Jahr 2021 befanden 75 Mitarbeiter\*innen in Teilzeitbeschäftigung, wobei der Anteil der Frauen hier bei knapp 90% liegt.

Informationen zu Angestellten und sonstigen Mitarbeiter	2021	2022
<b>Gesamtanzahl der Angestellten - befristet</b>	63	38
davon <b>Männer</b>	49	26
davon <b>Frauen</b>	14	12
davon in <b>AT**</b>	63	38
<b>Gesamtanzahl der Angestellten - unbefristet</b>	734	755
davon <b>Männer</b>	580	591
davon <b>Frauen</b>	154	164
davon in <b>AT**</b>	734	755
<b>Gesamtanzahl der Angestellten - Vollzeit</b>	730	718
davon <b>Männer</b>	622	608
davon <b>Frauen</b>	108	110
<b>Gesamtanzahl der Angestellten - Teilzeit</b>	67	75
davon <b>Männer</b>	7	9
davon <b>Frauen</b>	60	66
<b>GESAMTANZAHL Männer</b>	629	617
<b>GESAMTANZAHL Frauen</b>	168	176
<b>GESAMTANZAHL Mitarbeiter</b>	<b>797</b>	<b>793</b>

\* In den Zahlen der Unfallstatistik 2021 sind die 39 Mitarbeiter der TPS nicht enthalten. Zusätzlich wurden 2021 3 geringfügig Beschäftigte und 2022 2 geringfügig Beschäftigte in der Statistik nicht berücksichtigt.  
\*\*Zahlen beinhalten TIAG, TPS, MIGU und ETG

Zusätzlich zur Gesamtmitarbeiteranzahl beschäftigen wir noch Leiharbeitskräfte, die in der Regel nach zwei Jahren übernommen werden. Die Anzahl der jeweiligen Leih-

arbeitskräfte richtet sich nach dem Auftragsvolumen der jeweiligen Betriebe und internen Abteilungen [GRI 2-8].

	2021	2022
<b>Gesamtanzahl der Leiharbeiter*innen</b>	92	113
davon <b>Männer</b>	89	110
davon <b>Frauen</b>	3	3
davon in <b>AT**</b>	92	113

## 5.1 MITARBEITER\*INNENZUFRIEDENHEIT

Hochqualifizierte Mitarbeiter\*innen aus allen Fachrichtungen sind die wertvollste Ressource der Treibacher Industrie AG und bilden die Grundlage für alle erfolgreichen unternehmerischen Tätigkeiten.

Der Fokus liegt darauf, Mitarbeiter\*innen langfristig an das Unternehmen zu binden. Gerade im Wettbewerb um die besten Fachkräfte bemüht sich die TIAG daher, als attraktiver Arbeitgeber wahrgenommen zu werden. Neben der fairen Entlohnung (alle Mitarbeiter\*innen werden gemäß dem gültigen Kollektivvertrag in Abhängigkeit ihrer Tätigkeit und Qualifikation vergütet), gibt es eine Vielzahl an attraktiven Angeboten und Zusatz-Leistungen:

- Flexible Arbeitszeit (Gleitzeit, Telearbeit)
- Mitarbeiterbeteiligung am Unternehmenserfolg
- Fahrtkostenzuschüsse
- Höhere Jubiläumsgelder
- Angebote betrieblicher Gesundheitsvorsorge
- Werksportgemeinschaften
- Möglichkeit zur Weiterbildung durch umfangreiches Weiterbildungsangebot
- Ausgewogenes und günstiges Mittagessen in Werkskantine
- Mitarbeiterveranstaltungen
- Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie

Gerade das Thema Familienfreundlichkeit spielt für viele Mitarbeiter\*innen eine große Rolle und ist ein Spiegelbild der sich immer stärker wandelnden Arbeitswelt.

Dass Treibacher grundsätzlich ein Mitarbeiter-zentriertes Unternehmen ist, zeigt sich in der Treue ihrer Mitarbeiter\*innen zum Unternehmen. 2021 gab es für die Treibacher Mitarbeiter\*innen insgesamt 14 Jubiläen zu feiern, 2022 waren es 26.

Zusammenfassung Elternzeit bei der TIAG	2021	2022
<b>Gesamtanzahl der Angestellten mit Anspruch auf Elternzeit</b>	797	793
davon <b>Frauen</b>	168	167
davon <b>Männer</b>	629	617
<b>Gesamtanzahl der Angestellten, die Elternzeit in Anspruch genommen haben</b>	10	12
davon <b>Frauen</b>	3	5
davon <b>Männer</b>	7	7
<b>Gesamtanzahl der Angestellten, die innerhalb des Berichtszeitraums nach Beendigung der Elternzeit an den Arbeitsplatz zurückgekehrt sind</b>	9	8
davon <b>Frauen</b>	2	2
davon <b>Männer</b>	7	6
<b>Gesamtanzahl der Angestellten, die nach Beendigung der Elternzeit an den Arbeitsplatz zurückgekehrt sind und zwölf Monate nach ihrer Rückkehr an den Arbeitsplatz noch beschäftigt waren</b>	9	8
davon <b>Frauen</b>	2	2
davon <b>Männer</b>	7	6

Im Dezember 2022 führte Treibacher eine umfassende Mitarbeiterumfrage durch, um die Meinungen und Ansichten aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einzufangen. Die Umfrage zielte nicht nur darauf ab, die Stimmungslage im Unternehmen zu erfassen, sondern auch die internen Stärken und Potenziale zu identifizieren, um daraus gezielte Verbesserungsmaßnahmen abzuleiten.

Die Teilnahmequote von beeindruckenden 75% unterstreicht das Engagement der Belegschaft. Die Umfrage wurde mit dem Market Institut durchgeführt und die Umfrageergebnisse wurden von Market analysiert, wodurch eine anonyme Auswertung sowie eine zuverlässige Interpretation der Daten gewährleistet waren.

Basierend auf den Resultaten wurden auf Unternehmens- und Abteilungsebene gezielte Maßnahmen entwickelt. Diese beruhen auf Maßnahmen auf Unternehmens-ebene sowie auf den Erkenntnissen und Anliegen, die während der Ausarbeitung der Ergebnisse auf Abteilungsebene erarbeitet wurden. Treibacher setzte daraufhin einen umfassenden Maßnahmenkatalog bestehend aus kurzfristigen und langfristigen Maßnahmen in Kraft, um die Mitarbeiterzufriedenheit weiter zu verbessern.

## ELTERNZEIT - VEREINBARKEIT VON BERUF & FAMILIE

Die Treibacher Industrie AG ist stets bemüht, individuelle Lösungen für ihre Mitarbeiter zu finden, um das Privat- und Berufsleben bestmöglich miteinander in Einklang bringen zu können und allen Anforderungen gerecht zu werden.

Daher bietet Treibacher ihren Mitarbeitern vielfältige Möglichkeiten wie flexible Arbeitszeiten, Gleitzeitmodelle und die Möglichkeit auf Homeoffice, welche in den einzelnen Bereichen unterschiedlich und individuell, je nach Absprache mit der Führungskraft, in Anspruch genommen werden können.

Im Jahr 2021 befanden sich 10 Mitarbeiter\*innen in Elternzeit/Karenz. 2022 waren es 12 Mitarbeiter\*innen.

Die Möglichkeit der Väterkarenz beziehungsweise des Papamonats wird gut angenommen und eine Rückkehrquote von 100% zeigt, dass auch diese Modelle vom Unternehmen getragen und gefördert werden.

Zusammenfassung Rückkehrquote	2021	2022
Rückkehrquote - Frauen	67%	40%
Rückkehrquote - Männer	100%	86%
Rückkehrquote - Gesamt	90%	67%

Zusammenfassung Verbleiberquote	2021	2022
Verbleiberquote - Frauen	67%	40%
Verbleiberquote - Männer	100%	86%
Verbleiberquote - Gesamt	70%	50%

Darüber hinaus erhalten alle Mütter und Väter zur Geburt ihres Kindes ein Babypaket vom Unternehmen. Dieses Paket beinhaltet neben einer bunten Vielfalt an Produkten die das Neugeborene brauchen kann, einen eigenen, mit Firmenlogo bedruckten, Babystrampler, um die Treibacher Next Generation würdig willkommen zu heißen.

## 5.2 MITARBEITERENTWICKLUNG, AUS- UND WEITERBILDUNG

Da die Aus- und Weiterbildung bei Treibacher ein wesentliches Thema ist und forciert wird, erarbeitet die TIAG jährlich ein Kursbuch mit einem breiten Angebot an Kursen und Weiterbildungsmöglichkeiten für alle Bereiche.

Das Treibacher Seminarprogramm ist, in Anlehnung an das Treibacher Kompetenzmodell, in folgende fünf Kompetenzbereiche aufgeteilt und beinhaltet mit über 50 Kursen ein breit gefächertes Angebot für alle Sparten, Bereiche und Ressorts:

dass rund 70% aller Mitarbeiter 2021 einen Kurs/eine Schulung besucht haben und somit einen wesentlichen Beitrag zum Aufbau von Wissen und Know-how im Unternehmen beigetragen haben. Im Jahr 2022 waren es mit 89 Schulungstage und 500 teilnehmenden Mitarbeiter. In der nachfolgenden Abbildung ist der von der Personalabteilung erfasste Weiterbildungsaufwand der Treibacher-Mitarbeiter dargestellt.

- Fachkompetenz – „Thema“ (fachliche, arbeitsplatzbezogene Weiterbildungen)
- Personale Kompetenz – „Ich“ (individuelle, persönliche Weiterbildungen)
- Methodenkompetenz – „Arbeitsweise“ (Weiterbildungen für bestimmte Arbeitstechniken, Tools)
- Soziale Kompetenz – „Gruppe“ (Weiterbildungen für die Interaktion mit Anderen)
- Digitale Kompetenz
- Mitarbeiterführung
- Tools der Personalentwicklung – (weiterführende Programme für die individuelle Berufslaufbahn)

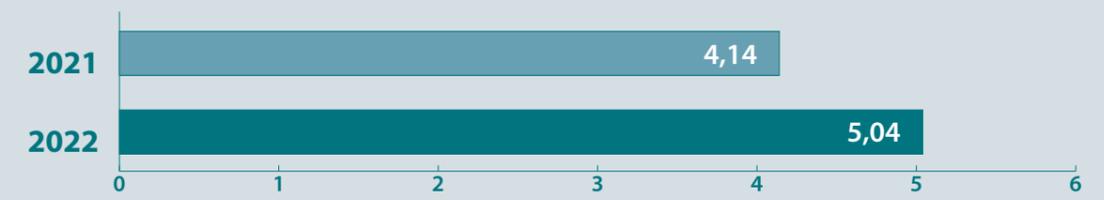
Die Teilnahme an diesen Kursen wird im Zuge des jährlichen Mitarbeitergesprächs abgestimmt und seitens der Personalabteilung (Personalentwicklung) in den Folgemonaten geplant und umgesetzt. Zusätzliche, individuell angepasste Angebote/Kurse (Spezialkurse, Einzelseminare, ...) für Mitarbeiter können außerdem jederzeit mittels Schulungsantrag bei der Personalabteilung eingebracht werden.

2021 fanden insgesamt 120 Schulungstage statt an denen in Summe 550 Mitarbeiter teilgenommen haben. Das heißt,

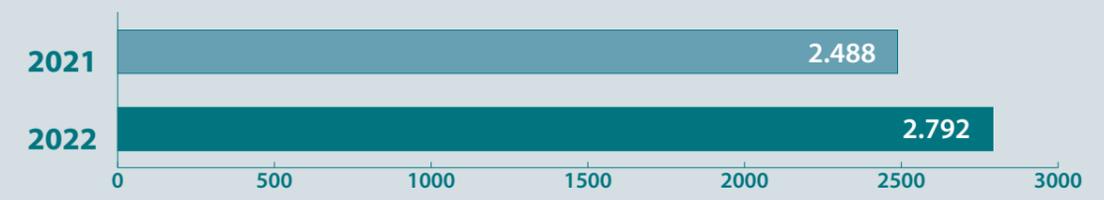


Die Rückkehrquote gibt an, wie viele Mitarbeiter nach ihrer jeweiligen Karenz (Papamonat) ins Unternehmen zurückgekehrt sind. Die Verbleiberquote beschreibt, wie viel Prozent der Mitarbeiter, die in Karenz (Papamonat) gegangen sind, 12 Monate nach dem Ende ihrer Karenz (Papamonat) auch weiterhin im Unternehmen tätig waren.

### DURCHSCHNITTLICHE STUNDENZAHL FÜR WEITERBILDUNG PRO ANGESTELLEMTEM (h)



### GESAMTSTUNDENZAHL FÜR WEITERBILDUNG (h)



Derzeit wird auch an einem Projekt für E-Learning gearbeitet, um den Mitarbeitern ein zeit- und ortsunabhängiges Angebot an Kursen bieten zu können und uns in der digitalen Transformation weiterzuentwickeln. Zukünftig sollen vor allem interne Schulungen hybrid abgehalten werden. Auch das „Treibacher-Mentoring-Programm“ (TIM) ist ein wichtiger Teil der Unternehmenspolitik. Dieses Konzept beinhaltet verschiedene Programme, um sowohl neue Mitarbeiter beim Einstieg in das Unternehmen (und auch langfristig) zu begleiten und zu unterstützen, als auch langjährige Mitarbeiter persönlich und beruflich weiterzuentwickeln oder fachliche und zwischenmenschliche Kompetenzen weiterzugeben.

der Realisierung dieses Vorhabens wurde ein bestehendes Gebäude entsprechend umgebaut. Darin entstanden Lehrwerkstätten, weitere Maschinenstände und auch die Implementierung bedarfsgerechter IT-Infrastruktur sowie der Aufbau eines verfahrenstechnischen und pilotttechnischen Labors am aktuellen Stand der Technik wurden im Zuge des Großprojektes umgesetzt. Zusätzlich wurde ein Neubau errichtet, in dem die notwendigen Schulungs-, Sozial- und Sanitäräume untergebracht sind.

### HOCHWERTIGE & AUSGEZEICHNETE LEHRLINGS-AUSBILDUNG

Um der zunehmenden Digitalisierung und dem verschärften Wettbewerb um gut ausgebildete Fachkräfte am Arbeitsmarkt gerecht zu werden, wurde 2018 ein modernes Ausbildungszentrum am Standort in Althofen errichtet. Insgesamt wurden knapp 2,4 Millionen Euro in den Aufbau dieses Ausbildungszentrums investiert, in dem nun alle technischen Lehrberufe der Treibacher Industrie AG unter einem Dach vereint sind.

Ein Grund für dieses Ausbildungszentrum war die bessere Koordination der unterschiedlichen Lehrberufe hinsichtlich deckungsgleicher Inhalte. Dazu wurden die technischen Ausbildungsstätten unter einem Dach vereint. In Rahmen



## STAATLICH AUSGEZEICHNETE LEHRLINGSAUSBILDUNG

Seit 2014 darf Treibacher neben dem Staatswappen für staatlich ausgezeichnete Unternehmen auch jenes für staatlich ausgezeichnete Ausbildungsbetriebe führen.



Gewürdigt wurde unter anderem die professionelle Ausbildung der knapp 60 Lehrlinge in den unterschiedlichen Lehrberufen bei Treibacher. Neben diesen Lehren und der Möglichkeit, diese auch mit Matura zu absolvieren, werden den Lehrlingen die praktischen Inhalte in den betriebseigenen Lehrwerkstätten nähergebracht. Darüber werden die Lehrlinge im Rahmen einer Lehrlingsakademie im Bereich der sozialen Kompetenz sowie in zusätzlichen Ausbildungsmodulen ausgebildet.

Um die Qualität der Lehrlingsausbildung nicht nur innerhalb des Unternehmens, sondern in ganz Kärnten zu erhöhen, haben sich mehrere Ausbildungsunternehmen zu einem Ausbildungsverbund zusammengeschlossen.

Hierbei werden z.B. bei Treibacher zum Beispiel im Bereich der Chemielabortechnik Lehrlinge unter anderem aus den Unter-



nehmen W&P Zement GmbH, Donau Chemie AG, Evonik Peroxid GmbH und Veitsch Radex GmbH & Co. OG ausgebildet.

Auch die Vorbereitung auf die Lehrabschlussprüfungen für Chemieverfahrenstechnik sowie die Prüfung selbst finden bei der Treibacher Industrie AG statt.

## 5.3 ARBEITSSICHERHEIT & MITARBEITER\*INNENGESUNDHEIT

Arbeitssicherheit & Gesundheit sind fixe Bestandteile der Treibacher-Unternehmenskultur und fest im integrierten Management des Unternehmens verankert.

Treibacher arbeitet intensiv an der kontinuierlichen Weiterentwicklung des betrieblichen Arbeitnehmerschutzes, wobei das Hauptaugenmerk der Tätigkeiten in diesem Bereich auf die Prävention gelegt wird, mit dem Ziel, Arbeitsunfälle und berufsbedingte Erkrankungen bereits im Vorfeld zu verhindern. Zentrale Elemente sind dabei die umfassende Identifizierung arbeitsbedingter Gefahren und deren Bewertung im Rahmen von Gefährdungsbeurteilungen, die wirksame Schulung und Weiterbildung aller Mitarbeiter und die Förderung sicherheits- und gesundheitsbewusster Verhaltensweisen.

### PROFESSIONELL ORGANISIERT UND VOLLUMFÄNGLICH EINGEBUNDEN!

[GRI 403-1; GRI 403-2; GRI 403-3; GRI 403-4; GRI 403-5]

Die interne Organisation gewährleistet, dass alle Mitarbeiter – vom Management über die Führungskräfte bis hin zu den Verwaltungsangestellten, Produktionsmitarbeitern und Belegschaftsvertretern – in das Thema Arbeitssicherheit & Gesundheit eingebunden sind. Innerhalb des Ressorts Gesundheit, Sicherheit, Umwelt & Qualitätsmanagement (GSU&QM) sind zwei Sicherheitsfachkräfte, zwei Arbeitsmediziner (extern) und eine Arbeitspsychologin (extern) damit beschäftigt, die Betriebsführung und alle internen Prozesse in Hinblick auf Arbeitssicherheit & Gesundheit kontinuier-

lich zu optimieren, alle Mitarbeiter zu unterstützen und zu beraten und die unternehmensweite Zusammenarbeit zu fördern. Eine weitere wichtige Aufgabe ist die Einführung einheitlicher Maßnahmen, um die Unfallhäufigkeit nachhaltig zu senken.

In den Betriebsbereichen sind mehr als 10% der Mitarbeiter zu Sicherheitsvertrauenspersonen ausgebildet. Falls doch etwas passiert, gibt es zahlreiche Ersthelfer und einen innerbetrieblichen First-Responder-Dienst, dem derzeit fünf Mitarbeiter mit einer aufrechten Rettungsanwärter-Ausbildung angehören. Diese Mitarbeiter werden bei einem Notfall im Unternehmen alarmiert und rücken mit einem Rettungsrucksack zur Notfallstelle aus, um Erste Hilfe zu leisten, bis die Rettungskräfte eintreffen.

Die Mitarbeiterbeteiligung wird vom Management und den Führungskräften gefördert und unterstützt. Neben persönlichen Gesprächen stehen verschiedene Möglichkeiten und Werkzeuge zur Verfügung, über die Ideen eingebracht und Ereignisse und festgestellte Gefährdungen gemeldet werden können.

Beispielhaft angeführt werden hierbei das betriebliche Vorschlagswesen und der Shiftconnector. Auch die Informationskette ist durchgehend gewährleistet. Zur Verfügung stehen hier die Firmenzeitung, das Intranet und ein intranetbasiertes Schulungs- und Informationssystem (UWEB).

Neben der jährlichen Sitzung des Arbeitsschutzausschusses (69 Mitglieder) werden die Themen Arbeitssicherheit & Gesundheit in regelmäßigen Managementmeetings, Bereichs-Jour-Fixes sowie Betriebs- und Schichtbesprechungen behandelt. Des Weiteren sind alle Mitarbeiter im betrieblichen UWEB integriert, wobei die notwendigen Schulungsthemen von den Bereichsleitern in Abstimmung mit den Präventivfachkräften ausgearbeitet und festgelegt werden.

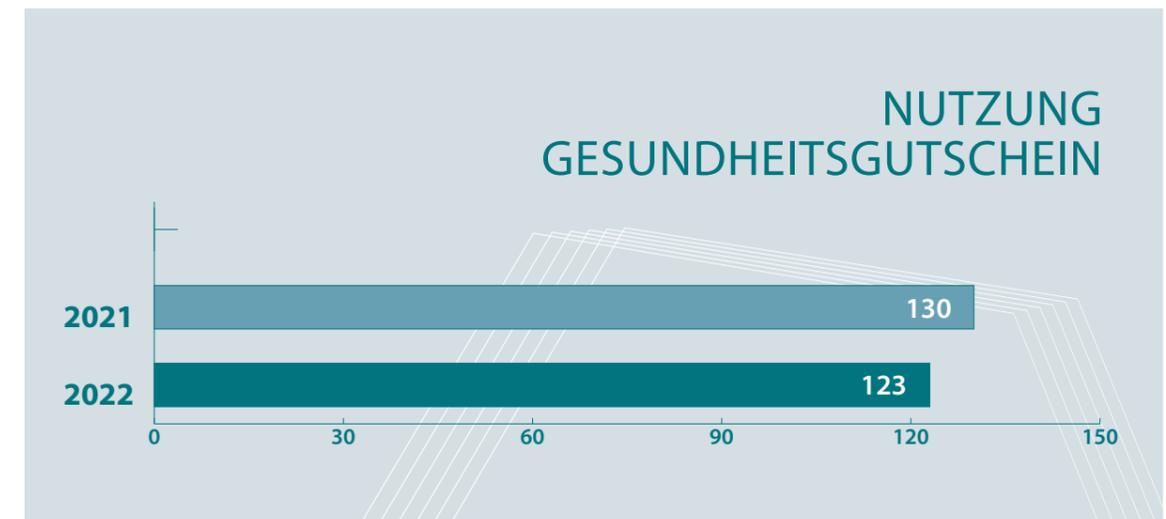
## GESUNDHEIT ALS HÖCHSTES GUT

Die Gesundheit ihrer Mitarbeiter liegt der Treibacher Industrie AG am Herzen. Daher investiert das Unternehmen laufend in die Gesundheitsförderung und Gesundheitserhaltung. Neben der klassischen arbeitsmedizinischen Betreuung betreibt das Unternehmen eine Betriebsordination, in der die Arbeitsmediziner zumindest einmal wöchentlich für die Mitarbeiter anwesend sind. Darüber hinaus werden im Rahmen der betrieblichen Gesundheitsförderung ein Gesundheits- und ein Impfprogramm angeboten.

Das Gesundheitsprogramm beinhaltet Angebote, mit denen die Mitarbeiter durch vorbeugendes körperliches und geistiges Training ihre Gesundheit festigen und langfristig erhalten können. Dabei arbeitet Treibacher Großteils mit regionalen Partnern zusammen. Die Angebote reichen vom klassischen Fitnesstraining, über Physiotherapien, Shiatsu- und Yogapraktiken bis hin zur Ernährungsberatung, Raucherentwöhnung und psychologischer Beratung. Über das interne Impfprogramm werden Schutzimpfungen angeboten, die von den Mitarbeitern entweder kostenlos oder mittels Kostenteilung in Anspruch genommen werden können. Impfungen, die sich alljährlich im Impfprogramm befinden sind beispielsweise die FSME-Schutzimpfung und die Gripeschutzimpfung.

### TEILNEHMER AM GESUNDHEITSPROGRAMM

Die Teilnahmequote am Gesundheitsprogramm beträgt im Durchschnitt rund 20 % pro Jahr. Im Jahr 2021 und 2022 nutzten insgesamt 130 bzw. 123 Mitarbeiter den Treibacher Gesundheitsgutschein. Zusätzlich wurde im Jahr 2022 erstmals ein TIAG-Rückentraining angeboten, welches von rund 40 Personen genutzt wurde.



## ARBEITSUNFÄLLE

Nach Arbeitsunfällen werden umfassende Ereignisanalysen durchgeführt und entsprechende Maßnahmen abgeleitet. Auch die jährlich ausgearbeitete Unfallstatistik wird zur Gesamtbeurteilung der Verletzungs- und Unfallarten herangezogen. In den Jahren 2021 und 2022 ereigneten sich keine tödlichen Arbeitsunfälle.

Die Hauptunfallarten für diese Berichtsjahre waren das Stolpern und Stürzen sowie die Verwendung von Handwerk-

zeugen und einfachen Geräten. Dies entspricht einem Anteil von mehr als 50% aller Unfälle.

Dementsprechend sind die von Verletzungen betroffenen Körperteile vorwiegend die Arme und Hände sowie die Füße und Beine. Hier beträgt der Anteil am gesamten Unfallgeschehen mehr als 65%. Branchentypische Unfallarten wie Reizungen/Verätzungen und Verbrennungen konnten durch die Umsetzung verschiedenster Maßnahmen erfolgreich minimiert werden.

Auszug aus der Unfallstatistik	2019	2020	2021	2022	Veränderung zum Vorjahr in %
<b>MITARBEITER</b>					
<b>Mitarbeiter - gesamt</b>	<b>725</b>	<b>701</b>	<b>754</b>	<b>791</b>	<b>+ 4,91</b>
davon Angestellte	362	355	366	375	+ 2,46
davon Lehrlinge	58	55	49	41	- 16,33
davon Arbeiter	305	291	339	375	+ 10,62
<b>ARBEITSSTUNDEN</b>					
<b>Geleistete Arbeitsstunden</b>	<b>1.023.058</b>	<b>970.319</b>	<b>1.092.369</b>	<b>1.130.370</b>	<b>+ 3,48</b>
<b>ARBEITSUNFÄLLE</b>					
<b>Arbeitsunfälle - gesamt</b>	<b>22</b>	<b>28</b>	<b>35</b>	<b>43</b>	<b>+ 22,86</b>
davon meldepflichtig	20	25	31	37	+ 19,35
davon nicht meldepflichtig	2	3	4	6	+ 50,00
<b>UNFALLKENNZAHLEN</b>					
Unfallrate (Unfälle pro 1000 Mitarbeiter)	30,35	39,94	46,41	54,36	+17,13
Unfallhäufigkeit (Unfälle pro Mio. Arbeitsstunden)	21,50	28,86	32,04	38,04	+ 18,73



## VERHALTENSORIENTIERTE SICHERHEIT – „FÜHRUNG DURCH POSITIVE VERSTÄRKUNG“

Um die Unfallhäufigkeit nachhaltig zu senken und das interne Ziel von Null Arbeitsunfällen bis zum Jahr 2028 zu erreichen, wird seit Herbst 2020 ein Fokus auf verhaltensorientierte Sicherheit gelegt. Grundgedanke dabei ist, sicheres Verhalten der Mitarbeiter zu stärken und die Entwicklung von sicheren Arbeitsgewohnheiten zu fördern.

Zentrales Element ist dabei die Führung durch positive Verstärkung. In Sicherheitsgesprächen (BBS-Gesprächen) werden Arbeitsvorgänge und Arbeitsprozesse betrachtet und das Verhalten gemeinsam mit den Mitarbeitern analysiert. Ergebnis dieser Sicherheitsgespräche, die alle Führungskräfte durchführen, ist entweder die Anerkennung von arbeitssicherem Verhalten (positive Verstärkung) oder die Absprache von Vereinbarungen (korrigierendes Eingreifen), die die sichere Arbeitsweise für die Zukunft enthält.

Im Jahr 2022 wurden dazu Führungskräfte-Workshops abgehalten, in deren Rahmen sämtliche Führungskräfte vom

Betriebs-/Ressortleiter bis zu den Schichtführern geschult wurden. Neben dem Thema verhaltensorientierte Sicherheit wurden aus der Null-Unfall-Strategie 2028 auch die nachfolgend angeführten Ziele gesetzt. Die Zielsetzungen werden dabei regelmäßig überprüft und angepasst bzw. neu ausgearbeitet.



- **Neuorganisation SVP-Wesen**

Sicherheitsvertrauenspersonen (SVP's) sind ein wichtiges Bindeglied zwischen Arbeitgebern, ArbeitnehmerInnen und den Präventivfachkräften. Im Rahmen der Neuorganisation hat eine Neubestellung der SVP's stattgefunden. Des Weiteren wird ein Hauptaugenmerk auf die Weiterbildung und Schulung der SVP's gelegt und neue Aufgabenbereiche und Kommunikationsroutinen festgelegt.

- **Gefährdungsbeurteilung – Ein zentraler Prozess zur nachhaltigen Reduktion von Arbeitsunfällen**

Ziel ist, jede Tätigkeit im Unternehmen einer detaillierten Gefährdungsbeurteilung zu unterziehen und daraus entsprechende Schutzmaßnahmen abzuleiten. Um eine einheitliche Dokumentation zu gewährleisten, wurde Ende 2022 die Software „Quentic“ angekauft, deren Implementierung im ersten Halbjahr 2023 abgeschlossen sein wird.

- **Erstellen eines innerbetrieblichen Verkehrskonzepts**

Um die Verkehrssicherheit innerhalb des Betriebsgeländes zu erhöhen, wurde ein Verkehrskonzept für unsere Hauptverkehrswege ausgearbeitet, das auch die Realisierung eines durchgängigen Fußgängerweges vorsieht. Weitere Maßnahmen sind z.B. auch die Reduzierung der Fahrzeuge innerhalb des Betriebsgeländes (Fremdfahrzeuge) und die bedarfsge- rechte Verteilung der LKW-Anlieferungen und LKW-Abholungen durch die Logistik.

- **Lernen aus Beinaheunfällen**

Das Lernen aus Beinaheunfällen ist wichtig, um tatsächliche Arbeitsunfälle zu vermeiden. Als Unterstützung wurde ein neues Formular ausgearbeitet, welches bei der detaillierten Ereignisanalyse unterstützt. Ziel ist es, jeden Beinaheunfall aufzunehmen und zu beurteilen.

# 06

## SICHERHEITS- UND RISIKOMANAGEMENT INKL. DATENSICHERHEIT

Risikomanagement bei kritischen Zwischenfällen

Prozess- & Anlagensicherheit

Datensicherheit & Datenschutz

Lieferketten & Rohstoffbeschaffung

Lieferantenmanagement & Sorgfaltspflicht entlang der Lieferkette

# SICHERHEITS- UND RISIKOMANAGEMENT INKL. DATENSICHERHEIT

Das Sicherheits- und Risikomanagement ist für die Treibacher Industrie AG essentiell. Einerseits geht es darum, Risiken, die aufgrund der Unternehmenstätigkeit (Produktion von chemischen und metallurgischen Materialien) auftreten können, beherrschbar zu machen und zu minimieren. Andererseits wird durch den Aufbau und die Pflege robuster Lieferketten dem wirtschaftlichen Risiko eines Lieferausfalls entgegengewirkt.

## 6.1 RISIKOMANAGEMENT BEI KRITISCHEN ZWISCHENFÄLLEN

Um mögliche Gefahren und Risiken rechtzeitig erkennen zu können und daraus entstehende Schäden zu vermeiden beziehungsweise zu minimieren, besitzt Treibacher ein umfangreiches Risikomanagement.

Dieses beschäftigt sich mit allen Risiken entlang der Wertschöpfungskette und erfüllt alle normativen und gesetzlichen Anforderungen. Ebenso werden die Interessen der betroffenen Stakeholder (z.B. Kunden) berücksichtigt.

Die Erzeugung der Treibacher-Produkte erfolgt mit kom-

plexen verfahrenstechnischen Anlagen und Prozessen. Um Risiken für Mitarbeiter, Anwohner und sonstige betroffene Stakeholder zu vermeiden und zu minimieren, werden sowohl die Anlagen, als auch die Prozesse, Methoden und Abläufe kontinuierlich überwacht und verbessert.

Zur Vorbeugung von Umweltrisiken am Produktionsstandort wurde ein aufwendiges Anlagensicherheitsmanagementsystem implementiert. Dabei werden laufend Sicherheits-Maßnahmen für Anlagen und Chemikalien abgeleitet, implementiert und überwacht.

## 6.2 PROZESS- UND ANLAGENSICHERHEIT

Jährlich gibt es auch eine umfangreiche behördliche Überprüfung zum Thema Prozess- und Anlagensicherheit, bei der im Berichtszeitraum keine schwerwiegenden Mängel beziehungsweise anderswertige Verstöße festgestellt wurden.

Zusätzlich wird regelmäßig in Abstimmung mit der regionalen Katastrophenschutzbehörde und den lokalen Blaulichtorganisationen eine Katastrophenschutzübung abgehalten, um etwaige Schwächen zu erkennen und Verbesserungen im Ablauf umzusetzen.

Der risikobasierte Ansatz des Unternehmens spiegelt sich auch in der Betrachtung kritischer Kunden und Lieferanten, Produktionsabläufen und Produkten, sowie in der kontinuierlichen Bewertung der wertschöpfenden Prozesse wider.



## 6.3 DATENSICHERHEIT UND DATENSCHUTZ

Treibacher verpflichtet sich grundsätzlich zu einem sorgsamem und verantwortungsvollen Umgang mit Daten aller ihrer relevanten Stakeholder (v.a. Lieferanten, Kunden und Mitarbeiter).

Gerade die fortschreitende Digitalisierung bringt neue Herausforderungen und birgt ein großes Risiko hinsichtlich des Verlusts oder Missbrauchs von sensiblen Daten. Um dieser Gefahr zu entgegnen und um die Vorschriften zum Datenschutz einzuhalten, werden zahlreiche technische und organisatorische Maßnahmen ergriffen. Ziel ist es, sensible Informationen zu Produkten, Prozessen oder private Daten von Personen zu schützen beziehungsweise Datenschutzverletzungen zu vermeiden.

Um die Daten- und Informationssicherheit zu gewährleisten, ist ein Informationssicherheitsmanagement implementiert, welches die relevanten IT-Risiken systematisch darstellt, diese nach dem Stand der Technik bewertet und die optimalen Maßnahmen zur Bewältigung ableitet und umsetzt.

Der Datenschutz sowie der Umgang bezüglich Datensicherheit wurde in internen Richtlinien sowie in den Geschäftsprozessen verankert. Grundsätzlich sind die Daten durch ein System mit Zugriffsberechtigungen für die jeweiligen Nutzer geschützt.

Zusätzlich kommen Sicherheitssysteme wie Virenschutz, Spamschutz, Firewalls, NAC (Netzwerkszugangskontrolle), DMZ (Schutz vor unberechtigten Zugriffen von außen), MDM (mobiles Gerätemanagement) etc. sowie diverse organisatorische Richtlinien zum Einsatz.

Zur Sicherung der Daten werden diese auf einem zentralen Server gespeichert und synchron in ein zweites Rechenzentrum gespiegelt. Jeden Tag wird ein Backup der Daten erstellt, wobei ausgewählte Daten darüber hinaus in einem externen Rechenzentrum eines Dienstleisters gesichert werden. Mit diesen Maßnahmen kann das Risiko eines Datenverlusts durch ein unvorhergesehenes Ereignis auf ein vertretbares Ausmaß reduziert werden.

Treibacher beauftragt jährlich einen externen Dienstleister mit der Überprüfung der internen Sicherheitssysteme. Um einen hohen Sicherheitsstandard zu gewährleisten wurde ein IT-Sicherheitsmanagement- und Risikomanagement-Sys-



tem (IS-MS) eingeführt, welches mindestens einmal im Jahr durch eine externe, unabhängige Stelle überprüft wird. Der Leiter der zuständigen Abteilung IT berichtet dann in regelmäßigen Abständen zu aktuellen Entwicklungen an den Vorstand.

Neben der laufenden Überarbeitung des IT-Sicherheitsmanagementsystems werden die Mitarbeiter dahingehend sensibilisiert, mit vertraulichen Daten sorgsam umzugehen.

Trotz hoher technischer und organisatorischer Sicherheitsstandards sind Datenlecks oder Datenschutzverletzungen nicht vollständig auszuschließen. In den Berichtsjahren 2021 und 2022 wurden jedoch keine Verluste von Kundendaten, Diebstähle oder Datenlecks in einer anderen Form festgestellt.

Den Anforderungen der europäischen Datenschutzgrundverordnung und des österreichischen Datenschutzgesetzes wird unter anderem entsprochen, indem ein Datenschutzregister mit Hilfe einer zugekauften Software und eines externen Beraters erstellt wurde und dieses jährlich aktualisiert wird.

Eine Verpflichtung zur Bestellung eines Datenschutzbeauftragten ist für die TIAG nicht gegeben (keine Kerntätigkeit in der Durchführung von Verarbeitungsvorgängen beziehungsweise in der umfangreichen Verarbeitung sensibler Daten oder von Daten über strafrechtliche Verurteilungen oder Straftaten), trotzdem wurden eine Datenschutzverantwortliche und zwei Stellvertreter bestimmt.

Bis dato erfolgten keine Anfragen, Beschwerden iSd DSGVO und auch keine Kontrolle durch die Datenschutzbehörde.

## 6.4 LIEFERKETTEN UND ROHSTOFFBESCHAFFUNG

Die COVID-19-Pandemie sowie der Ukraine-Krieg zeigen nach wie vor die Fragilität der globalen Lieferketten auf. Für die Treibacher Industrie AG, die eine starke Abhängigkeit von internationalen Lieferketten besitzt, hat daher die Sicherstellung der Versorgung mit Rohstoffen weiterhin oberste Priorität. Denn diese bildet die Grundlage für den nachhaltigen wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens.

Aufgrund der natürlichen Vorkommen beziehungsweise der Verfügbarkeit wird der Großteil der Rohstoffe (Primär- und Sekundärrohstoffe gleichermaßen) weltweit bezogen. Auf der Lieferanten-Landkarte finden sich Raffinerie-Betreiber, Selten-Erd-Produzenten, Metallhersteller/Minenbetreiber und viele andere Rohstoff-Lieferanten aus den unterschiedlichsten Branchen und beinahe allen Regionen der Welt.

Vor allem die Abhängigkeit von Ländern wie China und Russland stellen Treibacher vor große Herausforderungen. Zur Sicherstellung der Versorgungssicherheit, vor allem in politisch unruhigen Zeiten, bedarf es einer ausgeklügelten Strategie hinsichtlich Lieferantenmanagement und Lagerhaltung.

Gerade der Ukraine-Krieg sowie der erneute Lockdown in einigen Regionen Chinas zeigte, wie wichtig es ist, genügend Rohstoffe auf Lager zu haben, um die Produktion auf-

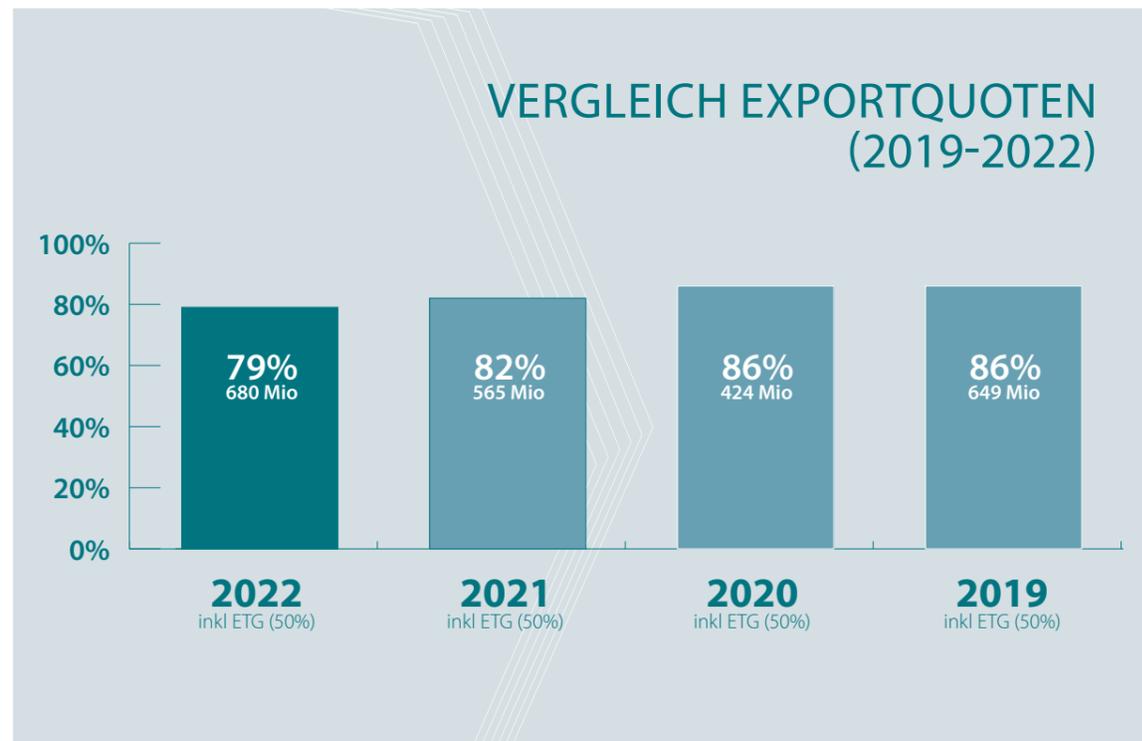
rechterhalten zu können. Diese strategische Bevorratung war und ist ein wesentlicher Grund, dass Treibacher auch in schwierigen wirtschaftlichen Zeiten gute Ergebnisse erzielen konnte.

Regionalität spielt aufgrund der Verfügbarkeit hauptsächlich für Dienstleistungen sowie Hilfs- und Betriebsstoffe eine größere Rolle.

Trotz des schwierigen globalen Umfelds konnte Treibacher seine Exportquote (2021) mit 82% (davon 79% Europa, 11% Asien, 8% Amerika und 2% sonstige) beinahe auf dem Vorjahresniveau (84%) halten.

Ein wesentlicher Aspekt des langjährigen wirtschaftlichen Erfolgs der Treibacher Industrie AG ist die Diversifizierung, sowohl beschaffungsseitig, als auch absatzseitig. Dadurch ist es möglich, Absatzeinbrüche in einzelnen Branchen (z.B. Flugzeugindustrie, Automobilindustrie) durch eine Steigerung der Nachfrage in anderen Zweigen (z.B. Stahlindustrie in China) abzufedern.

Angabe Branchen: Stahlindustrie, Werkzeugindustrie, Automobilindustrie, Luftfahrtindustrie, Elektronikindustrie, Medizintechnik, pharmazeutische Industrie, Consumer Goods (Waschmittel) uvm.



## 6.5 LIEFERANTENMANAGEMENT UND SORGFALTPFLICHT ENTLANG DER LIEFERKETTE

Als international agierendes Unternehmen spielen für Treibacher Transparenz und die Durchsetzung hoher Standards in der Lieferkette eine wichtige Rolle.

Das beginnt schon bei der Auswahl der Lieferanten. Die Freigabe eines neuen Lieferanten erfolgt dabei anhand von definierten Auswahlkriterien (z.B. ISO Zertifizierung, Akzeptanz TIAG Code of Conduct, conflict free material, Menschenrechte, Anti-Korruption), wobei bei Bedarf auch Lieferantenaudits durchgeführt werden können.

Zum Zwecke der Qualitätssicherung erfolgt einmal jährlich eine Lieferantenbewertung. Zusätzlich wird laufend mit bestehenden Lieferanten an der Optimierung der Lieferketten gearbeitet, mit dem Ziel, diese effizient und nachhaltig zu gestalten. Weit über die üblichen Lieferantenaudits und die Beantwortung von Lieferantenfragebögen hinaus erfolgt ein ständiger Dialog, der dabei hilft, etwaige Schwächen in der Lieferkette aufzuzeigen und zu beseitigen.

Mittlerweile gehen die Anforderungen bzgl. dem Thema Nachhaltigkeit immer weiter und werden aktuell stärker gesetzlich verankert. Dies spiegelt sich in diversen nationalen Lieferkettengesetzen sowie im Entwurf zum europäischen Lieferkettengesetz wieder, die die Einhaltung der Sorgfaltspflicht entlang der Lieferkette bzw. der gesamten Wertschöpfungskette fordern.

Zur Wahrnehmung der Sorgfaltspflicht muss das Lieferantenmanagement weitere Aufgaben wahrnehmen. In einen ersten Schritt müssen vor allem die Auswirkungen auf Menschenrechte und Umwelt bei unseren Lieferanten ermittelt und bei Bedarf Maßnahmen abgeleitet werden.

Die Anforderungen gehen so weit, dass mittelfristig ein Sanktionsmechanismus vorbereitet (z.B. Alternativlieferant) und ein Beschwerdeverfahren eingerichtet werden muss. Es muss somit die Möglichkeit geschaffen werden, auf potentielle Missstände beim Lieferanten hinweisen zu können. Ein weiterer wesentlicher Pfeiler ist auch die öffentliche Kommunikation zu diesen Themen.

Ein dahingehend nachhaltiges Lieferantenmanagement wurde bei der TIAG bereits bei den Konfliktmineralien umgesetzt. Die Sorgfaltspflicht ist bei den Konfliktmineralien bereits Bestandteil des Ethik- und Verhaltenskodex (wie verhalten wir uns). Weiters wurde mittels Verhaltenskodex für unsere Lieferanten sowie in der Treibacher Lieferkettenpolitik für Konfliktmineralien verankert/Festgeschrieben, was wir unseren Lieferanten bei Konfliktmineralien verlangen.

Dies wird zukünftig/aktuell auf alle Lieferanten ausgeweitet werden. Der für Konfliktmineralien vorgesehene Sorgfaltspflichtbericht wird jährlich aktualisiert auf unserer Homepage veröffentlicht.

# ZIELE FÜR EINE NACHHALTIGE ENTWICKLUNG

Bei einem Gipfeltreffen der Vereinten Nationen (UN) im September 2015 verabschiedeten alle 193 Mitgliedstaaten die „Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung“. Dieser Plan geht die globalen Herausforderungen an und will unter anderem Armut, Ungleichheit und den Klimawandel bekämpfen. Im Mittelpunkt stehen die 17 Sustainable Development Goals (SDG's), welche aus einem umfassenden Prozess unter Einbindung von Regierungen, Wirtschaft und Zivilgesellschaft hervorgegangen sind.



**TREIBACHER**



Konkret unterstützt die Treibacher Industrie AG durch laufende Maßnahmen und die Umsetzung von diversen Projekten die nachfolgenden Ziele für eine nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals – SDGs):

## 6.7 SDG ZIEL 1: KEINE ARMUT



### AKTION AUERLICHT (LEBENSMITTELGUTSCHEINE)

Seit 2013 werden jedes Jahr im Dezember im Rahmen der Spenden-Aktion „Auerlicht“ von der Treibacher Industrie AG Lebensmittel-Gutscheine an die Initiative „Team Österreich Tafel – Althofen“ übergeben. Diese Gutscheine werden an Menschen verteilt, die sich – gerade auch vor Weihnachten – über eine finanzielle Zuwendung sehr freuen.

Zur Verfügung gestellt werden die Gutscheine abwechselnd von der Treibacher Industrie AG, dem Unterstützungsverband sowie den Angestellten des Unternehmens. Insgesamt konnten so seitdem Lebensmittel-Gutscheine regionaler Händler im Wert von 57.875 Euro verteilt werden.

### KOLLEKTIVVERTRAG UND DARÜBER HINAUSGEHENDE, FREIWILLIGE LEISTUNGEN

Alle Treibacher-Mitarbeiter werden gemäß dem gültigen Kollektivvertrag in Abhängigkeit ihrer Tätigkeit und Qualifikation vergütet. Doch Treibacher bietet den Mitarbeitern noch weitere, freiwillige Sozialleistungen. So gibt es unter anderem eine Mitarbeiter-Beteiligung am Unternehmenserfolg, Fahrtkostenzuschüsse sowie höhere Jubiläumsgelder als kollektivvertraglich festgelegt.

## 6.8 SDG ZIEL 2: KEIN HUNGER



### AKTION AUERLICHT (LEBENSMITTELGUTSCHEINE)

Siehe „Aktion Auerlicht“ im SDG Ziel 1: Keine Armut

## 6.9 SDG ZIEL 3: GESUNDHEIT UND WOHLERGEHEN



### INITIATIVE „KUNST IM WERK“

Als einer der größten Industriebetriebe Kärntens hat es sich Treibacher zur Aufgabe gemacht, nicht nur in der Wirtschaft dieses Landes eine bedeutende Rolle zu spielen, sondern auch in wichtigen gesellschaftlichen Bereichen Impulse zu geben und Akzente zu setzen.

Innovation, Know-How, Flexibilität und Kreativität – dafür steht die Treibacher Industrie AG nicht nur in ihrem Kerngeschäft Chemie und Metallurgie. Diese wirtschaftliche Dynamik fördert das Unternehmen auch im Kultur- und Kunstbereich aus Überzeugung.

Die aus diesem Antrieb heraus geborene Initiative „Kunst im Werk“ begann im Jahre 2001 mit Grundgedanken, das kulturelle Leben in Althofen zu fördern und vor allem junge Kärntner Künstler dazu einzuladen, scheinbare Gegensätze von Kunst und Industrie kreativ zu interpretieren. Mittlerweile ist das Projekt gewachsen und stellt auch die Musik in den Fokus der kulturellen Aktivitäten des Unternehmens.



### BILDNERISCHE KUNST

In regelmäßigen Abständen öffnet die Treibacher Industrie AG ihre Türen für eine ausgewählte Gruppe von Kunstschaffenden. Sie setzen sich über einen längeren Zeitraum intensiv mit den Tätigkeitsbereichen des Unternehmens auseinander und arbeiten ihre Eindrücke auf verschiedenste Art und Weise in ihre Projekte ein.

In bereits knapp 20 Vernissagen wurden diese außergewöhnlichen Arbeiten der Öffentlichkeit zugänglich gemacht und es wurde somit eine lebendige Plattform zum Austausch und zur Begegnung mit Künstlern wie Luka Anticevic, Helmut Machhammer, Peter Kohl, Richard Klammer, Michael Kos, Larissa Tomasetti, Ute Aschbacher, Dietmar Franz, Ulrich Plieschnig u.v.m. geschaffen.

Ganz besonders stolz ist man bei Treibacher darauf, dass sich jedes Jahr aufs Neue auch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einbringen und ihre Kunstwerke im Rahmen der Vernissagen präsentieren. Damit wird nicht nur die Kunst zu den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gebracht, sondern auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zur Kunst.

### MUSIKKUNST

Seit 2007 veranstaltet die Treibacher Industrie AG auch hochkarätige Konzerte mit nicht alltäglichen Interpreten. Und zwar mitten im industriellen Geschehen. Für einen Tag wird dafür eine historische Produktionshalle umgebaut und es wird mit sehr viel Aufwand eine einzigartige Bühne für musikalische Begegnungen geschaffen. Der Umbau der Halle ist ein wahrer logistischer Kraftakt und nur mit Hilfe der tatkräftigen Unterstützung zahlreicher Mitarbeiter möglich.

Bis Freitag 4 Uhr früh glühen die Öfen in der Produktionshalle für Ferrolegierungen, bevor im Akkord aufgeräumt, gereinigt und umgestellt wird, denn bereits um 12.00 Uhr rollen die Trucks der Ton-, Licht- und Bühnentechniker an. Nach nur wenigen Stunden glänzt die Halle im neuen Licht und erstrahlt zur Festival Lounge.

Rund 500 Besuchern pro Konzert boten wir in den vergangenen Jahren exklusive und einzigartige Erlebnisse aus der Weltmusik unterschiedlichster Musikgenres auf internationalem Niveau. So traten unter anderem bereits Stars in Althofen auf wie Nigel Kennedy, Hindi Zahra, The King's Singers, Sarah Ferri, die Donauwellenreiter sowie ein Ensemble aus Mitgliedern der Wiener Philharmoniker, begleitet von der Kammersängerin Ildikó Raimondi und einem Tanzpaar der Jugendkompanie der Ballettakademie der Wiener Staatsoper.

Um vermehrt noch österreichische Künstler zu fördern, wurde dieses Konzert 2016 auf einen Zweijahresrhythmus verlegt, wobei in den Zwischenjahren Jazz-Sessions mit österreichischen Künstlerinnen und Künstlern in den Räumlichkeiten der Werkskantine stattfinden.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Treibacher Industrie AG erhalten die Tickets zu einem stark vergünstigten Preis. Weitere Informationen finden Sie unter [www.kunstimwerk.at](http://www.kunstimwerk.at).

### MITARBEITER-GESUNDHEIT

Siehe Kapitel 5.3 Arbeitssicherheit und Gesundheit

## 6.10 SDG ZIEL 4: HOCHWERTIGE BILDUNG



### FÖRDERUNG DER BILDUNG IN DER REGION (INDUSTRIE HAK ALTHOFEN)

Vor dem Hintergrund von Trends wie Industrie 4.0 und Digitalisierung haben sich auch die Anforderungen an neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter deutlich verändert. Damit die Jugend für diese neuen Herausforderungen in der Arbeitswelt gewappnet ist, bedarf es einer entsprechenden Grundlage in der Ausbildung. Mit der Industrie-HAK wurde ein österreichweit einzigartiges Projekt in die Tat umgesetzt.

Gemeinsam mit anderen Firmen aus der Region ist die Treibacher Industrie AG proaktiv auf die Bildungsverantwortlichen zugegangen und mit dem Schuljahr 2018/19 konnte dieser neue, in Österreich einzigartige Schultyp aus der Taufe gehoben werden.

Schwerpunkte der Ausbildung sind Industrie-, Technologie- und Prozessmanagement genauso wie die soziale Verantwortung von Unternehmen und die Wirtschaftssprache Englisch. Treibacher unterstützt dieses Pilotprojekt sowohl durch fachlichen Input im Unterricht als auch durch garantierte Praktikumsplätze und betriebsnahes Lernen. Darüber hinaus wurde die moderne digitale Lerninfrastruktur zu Beginn von den Initiator-Firmen zur Verfügung gestellt. Nach einer ersten Pilotphase haben sich bereits weitere Betriebe angeschlossen, die den einzigartigen Wert dieser regionalen Zusammenarbeit erkannt haben.

Im Jahr 2023 werden die ersten Absolventen die Schule verlassen und in den regionalen und überregionalen Industriebetrieben ihre Kenntnisse unter Beweis stellen.

Nähere Informationen unter <https://www.hak-althofen.at/our-school/schultypen>

### AUS- UND WEITERBILDUNG SOWIE LEHRLINGSAUSBILDUNG

Siehe Kapitel 6.2 Aus- und Weiterbildung

## 6.11 SDG ZIEL 5: GESCHLECHTER GLEICHHEIT



Treibacher bemüht sich, gleiche Chancen für alle Geschlechter zu bieten. Dennoch sind Frauen im Unternehmen noch klar unterrepräsentiert.

### Dem versucht Treibacher mittels folgender Maßnahmen und Initiativen entgegenzuwirken:

- Genderkonforme Stellenausschreibungen
- Teilnahme an Initiativen wie Mädchen, Lehre, Technik; Girl's Day etc.
- Vermehrte Bewerbung von Lehrstellen bei jungen Frauen
- Sanitärräume für Frauen in Betrieben, im Lehrlingsausbildungszentrum und der Schlosserei (dies war bisher nicht überall der Fall)

Zurzeit ca. ein Sechstel aller Führungspositionen (2. Führungsebene) von Frauen besetzt.

Auf der anderen Seite bietet Treibacher allen Mitarbeitern die Möglichkeit, Elternzeit und Karenz in Anspruch zu nehmen.

*\*siehe konsolidierten Bereich*

## 6.12 SDG ZIEL 6: SAUBERES WASSER UND SANITÄREINRICHTUNGEN



### TREIBACHER-PRODUKTE FÜR DIE WASSERREINIGUNG (TRINKWASSER, MINENABWÄSSER, POOL)

Ein Element der Seltenen Erden, nämlich Lanthan, hat die Fähigkeit, Verunreinigungen im Wasser, wie beispielsweise Arsen und Phosphate an sich zu binden. Damit eignen sich Lanthanverbindungen hervorragend zur Trinkwasserreinigung.

Toxische Arsenverbindungen können in der Natur aus Gesteinen ausgewaschen werden und gelangen so in das Grundwasser. In vielen Teilen der Welt wie den USA, Südamerika oder Asien gibt es hohe Arsenkonzentrationen im Grundwasser, aus dem auch ein großer Teil des Trinkwassers dieser Regionen stammt. Mithilfe einer Lanthanverbindung, die von der Treibacher Industrie AG produziert und unter dem Namen NXT vertrieben wird, kann Arsen gebunden und das Trinkwasser damit gereinigt werden. NXT kann auch zur Reinigung von Minenabwässern genutzt werden, durch die ebenso große Mengen an Arsen in das Grund- und in weiterer Folge in das Trinkwasser gelangen.

Die Lanthanverbindungen eignen sich aber auch zur Entfernung von Phosphaten aus Schwimmbecken, Brunnen oder Wasserspielen. Damit entzieht man Algen und Bakterien ihre Lebensgrundlage und betreibt damit Ursachen- statt Symptombekämpfung. Damit können Algizide reduziert oder gänzlich substituiert werden.

## 6.13 SDG ZIEL 7: BEZAHLBARE UND SAUBERE ENERGIE



Die Produktions-Prozesse der TIAG sind Großteils energieintensive Verfahren: Die Verbesserung der Energieeffizienz ist bereits im Treibacher Umweltprogramm festgeschrieben. Es wurden eine Vielzahl an Projekten zur Effizienzsteigerung umgesetzt (siehe Kapitel 3.3 Energie)

Durch den Treibacher Recycling-Prozess wird eine große Menge an Energie erzeugt, die betriebsintern genutzt wird. (siehe Kapitel 3.2 Treibacher Recycling-Prozess)

Als energieintensives Unternehmen ist es der Treibacher Industrie AG ein Anliegen, dass der Strom aus erneuerbaren Energien kommt. Wir sind daher im Jahr 2021 zur Gänze auf Strom aus erneuerbaren Quellen umgestiegen. Zukünftig wird ein Teil des benötigten Stroms aus einer werkseigenen PV-Anlage stammen (siehe Kapitel 3.3 Energie), die 2023 umgesetzt wurde



## 6.14 SDG ZIEL 8: MENSCHENWÜRDIGE ARBEITSBEDINGUNGEN UND WIRTSCHAFTSWACHSTUM



### INVESTITION IN DEN STANDORT

Siehe Kapitel 2.5 wirtschaftliche Leistungsfähigkeit

### VORBILDLICHE ARBEITSBEDINGUNGEN

Siehe Kapitel 6.3 Arbeitssicherheit & Gesundheit

### ZUSAMMENARBEIT MIT CARITAS-TAGESWERKSTATT BENEDIKT IN ALTHOFEN

Seit 2008 unterstützt die Treibacher Industrie AG die Werkstatt Benedikt, eine Caritas-Tageswerkstatt in Althofen. Einerseits mit jährlichen finanziellen Zuwendungen zur Unterstützung des „ARTeliers“, in dem sich die betreuten Menschen mit Beeinträchtigungen künstlerisch ausleben können. Und andererseits wird einigen Betreuten die Möglichkeit geboten, sich durch die Verrichtung von Hilfstätigkeiten (z.B. Gartenpflege) am Werksgelände der Treibacher Industrie AG in den Arbeitsalltag einzubringen.

Einmal jährlich lädt Treibacher die betreuten Menschen dazu ein, gemeinsam mit einer pädagogisch geschulten Künstlerin Kunstwerke zu kreieren, die in weiterer Folge im Rahmen der „Kunst im Werk“-Konzerte ausgestellt werden und für alle Besucher käuflich zu erwerben sind. Nach dem Konzert sind die Kunstwerke noch zirka einen Monat im Verwaltungsgebäude der Treibacher Industrie AG ausgestellt.

## 6.15 SDG ZIEL 9: INDUSTRIE, INNOVATION UND INFRASTRUKTUR



### INNOVATIONSMANAGEMENT – UNTERNEHMENSINTERNE IDEENGENERIERUNG

Siehe Kapitel 2.1 Forschung und Entwicklung sowie Kapitel 2.2 Innovation und Kapitel 2.4 Digitalisierung.

### VERKEHRSOPTIMIERUNG DURCH NEUBAU LOGISTIK & INFRASTRUKTUR

Am erweiterten Werksgelände im Westen des Werkes ist seit Frühjahr 2022 ein modernes Logistikzentrum in Betrieb, das neben der logistischen Zukunftsfähigkeit des Werkes auch eine Entlastung des Lkw-Verkehrs auf einer der Hauptzufahrtsstraßen der Stadt Althofen mit sich bringt. Dies hat bereits positive Auswirkungen auf den Pendler- und Anrainerverkehr. Darüber hinaus werden durch den neuen Logistikbereich auch etliche Lkw-Kilometer im bzw. rund um das Werksgelände eingespart werden. Dabei geht es um ein bis zwei Kilometer pro Lkw.



## 6.16 SDG ZIEL 11: NACHHALTIGE STÄDTE UND GEMEINDEN



### KONSTRUKTIVE ZUSAMMENARBEIT MIT DER STADTGEMEINDE ALTHOFEN [GRI 102-12]

Die Treibacher Industrie AG ist einer der größten Arbeitgeber in der Stadtgemeinde Althofen und hat über die Jahrzehnte hinweg die Entwicklung der Stadt mitgeprägt. Rund um das Werksgelände der Treibacher hat sich in den letzten mehr als 120 Jahren ein eigener Stadtteil mit Wohnsiedlungen und Sportstätten entwickelt, die ursprünglich vom Unternehmen gebaut beziehungsweise gegründet wurden. Der Unternehmensname geht übrigens auf den Namen dieses Werks- und Siedlungsgebietes „Treibach“ zurück.

Das Unternehmen und die Stadtregierung haben immer sehr kooperativ zusammengearbeitet. Die Stadtgemeinde Althofen ist sehr fortschrittlich und geht gerade in Sachen Elektromobilität, Stadtplanung und alternative Mobilitätskonzepte neue Wege. Hierbei werden auch alle lokalen Firmen in die Planungsaktivitäten mit einbezogen, um ihre Bedürfnisse beziehungsweise die ihrer Mitarbeiter zu eruieren und zu berücksichtigen.

So spielt die Treibacher Industrie AG eine bedeutsame Rolle in der Förderung von Elektromobilität (e-Carsharing), dem Ausbau des Radwegenetzes und weiteren lokalen Projekten, die es zum Ziel haben, die Stadt Althofen noch lebenswerter zu machen.

## 6.17 SDG ZIEL 12: NACHHALTIGER KONSUM UND PRODUKTION



### ERSATZINVESTITION FÜR BESTEHENDE RECYCLING-ANLAGE

Im Jahr 2023 startet der Bau einer neuen Recycling-Anlage für verbrauchte Katalysatoren aus der Erdölindustrie.. Dafür werden rund 100 Millionen Euro investiert.

Die neue Anlage wird am neuesten Stand der Technik errichtet werden und noch umweltschonender agieren. Diese effiziente und umweltschonende Wiedergewinnung von Wertmetallen trägt zu globaler Ressourcenschonung bei und entspricht damit den Zielsetzungen des europäischen Green Deals.

Würden die durch das Recycling gewonnenen Wertstoffe als Primärrohstoffe eingekauft, müssten dafür ca. 500.000t Erz pro Jahr abgebaut werden. Das entspricht in etwa 25.000 Lkw-Ladungen. (siehe auch Kapitel 4.2.1.2 Treibacher Recycling-Prozess)



## 6.18 SDG ZIEL 13: MASSNAHMEN ZUM KLIMASCHUTZ



SIEHE KAPITEL 4.2.2 ENERGIE

## 6.19 SDG ZIEL 14: LEBEN UNTER WASSER



### FISCHAUFSTIEGSHILFE

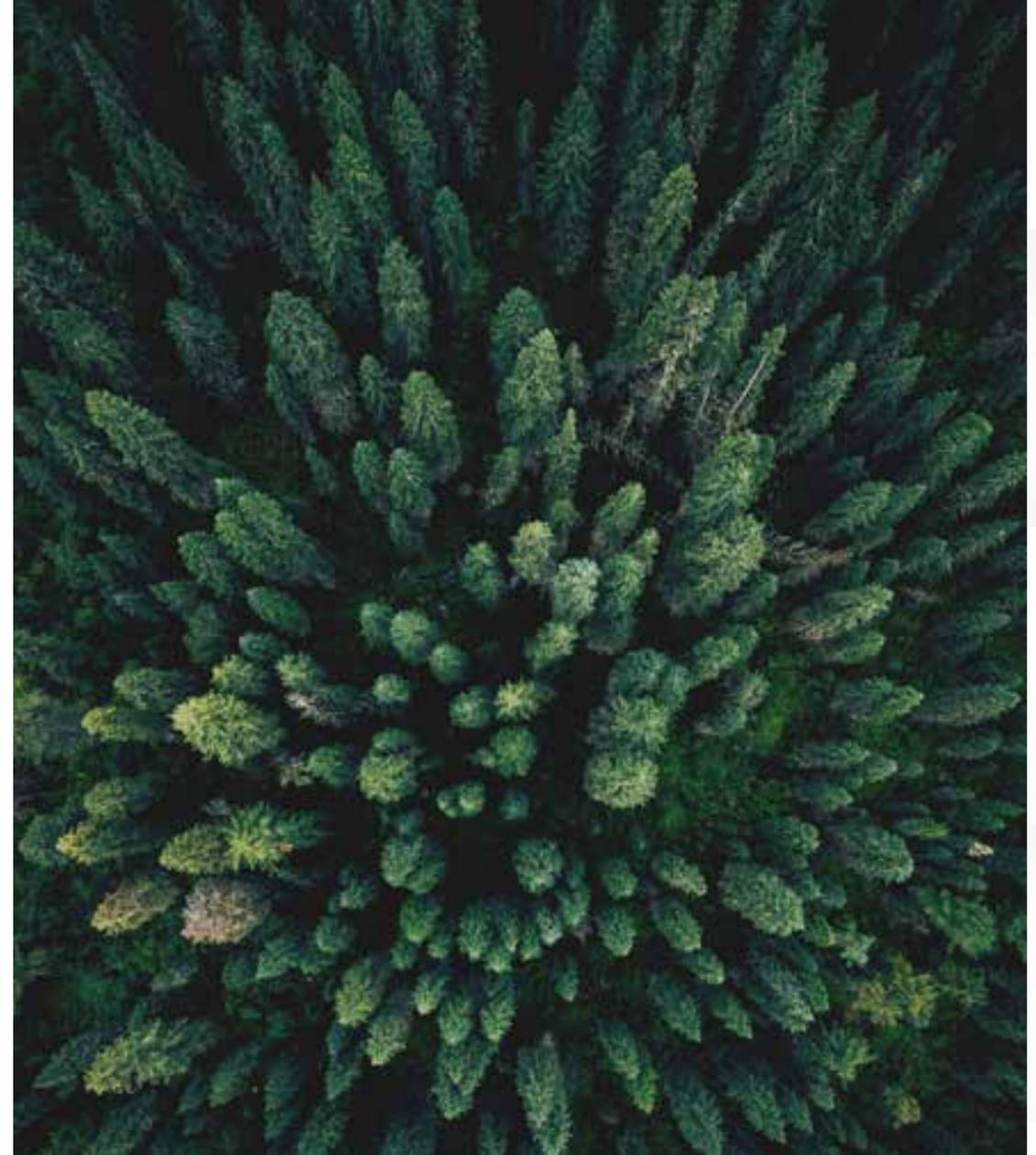
Die Europäische Wasserrahmenrichtlinie sieht vor, dass bis 2027 alle Gewässer in Europa für Fische durchgehend bewanderbar sein müssen. Gerade bei Wasserkraftwerken ist dies meist nicht der Fall. Zumindest nicht in beide Richtungen. Ein solches Wasserkraftwerk – noch aus Zeiten des Gründers Dr. Carl Auer von Welsbach – steht auch bei der Treibacher Industrie AG an der Gurk.

Dieses wurde 2017 generalsaniert und mit neuen Turbinen bestückt. Bei dieser Gelegenheit wurde auch gleich eine Fischaufstiegshilfe konzipiert, die es den Fischen ermöglichen soll, das Kraftwerk mit seiner Wehranlage in beide Richtungen zu überbrücken. Aufgrund der beengten Platzverhältnisse kam eine konventionelle Fischaufstiegshilfe nicht in Frage. Daher wurde mit einem regionalen Partner ein damals neuartiges System implementiert: ein „Fischlift“. Dabei werden die Fische im Kraftwerkshaus mit einem speziellen System schonend vom Unterwasser in den Oberwasserbereich gehoben und können dort ihre Reise fortsetzen. Dieser Fischaufstieg berücksichtigt nicht nur die gängigen Fischarten, sondern nimmt in seiner Funktion auch Rücksicht auf bodenorientierte Kleinfischarten und den selten vorkommenden Huchen.

### ZUSAMMENARBEIT MIT DER FISCHEREIAUFSICHT DES GURK-FLUSSES

Durch eine enge Zusammenarbeit mit den Aufsichts Fischern der flussabwärts gelegenen Fischereireviere und der Kärntner Fischereiaufsicht werden Öffnungen und Schließungen der Wehranlage des werkseigenen Wasserkraftwerkes nur zu bestimmten Zeiten, in bestimmtem Umfang und nach Rücksprache mit den Verantwortlichen durchgeführt, um auf die Laichzeiten der heimischen Bachforellen und Äschen Rücksicht zu nehmen.

Von Zeit zu Zeit werden auch Fische im Revier nachbesetzt, um den Artbestand aufrecht zu erhalten.



## 6.20 SDG ZIEL 15: LEBEN AN LAND



Die Treibacher Industrie AG besitzt, verwaltet und betreut rund 20 ha Wald in Form verschiedener örtlich getrennter Waldparzellen. Durch gezielte forsttechnische Maßnahmen wird das Ökosystem Wald im Sinne des Nachhaltigkeitsprinzips gepflegt um zu gewährleisten, dass deren Verjüngungs- und Produktionsfähigkeit, Biodiversität und die relevanten ökologischen und sozialen Funktionen für gegenwärtige und zukünftige Generationen erhalten bleiben.

Um diese Waldfunktionen sicherstellen zu können, fördert Treibacher waldbaulich naturnahe, standortgerechte Mischwälder, die möglichst nahe an die natürliche Waldgesellschaft herankommen. Die TIAG investiert regelmäßig in verschiedenste Maßnahmen (z.B. forsttechnische Pflegemaßnahmen), um zu gewährleisten, dass ihre Wälder stabile, gut strukturierte und gesunde Bestände bilden.

Somit trägt die TIAG wesentlich zur Erhaltung von natürlichem Lebensraum bei.



WE ENGINEER  
MATERIALS



[www.treibacher.com](http://www.treibacher.com)





# SUSTAINABILITY REPORT 2021|2022

**Treibacher Industrie AG**  
Auer-von-Welsbach-Straße 1  
9330 Althofen

T\_0043 4262/505-0  
F\_0043 4262/2005  
treibacher@treibacher.com

[www.treibacher.com](http://www.treibacher.com)